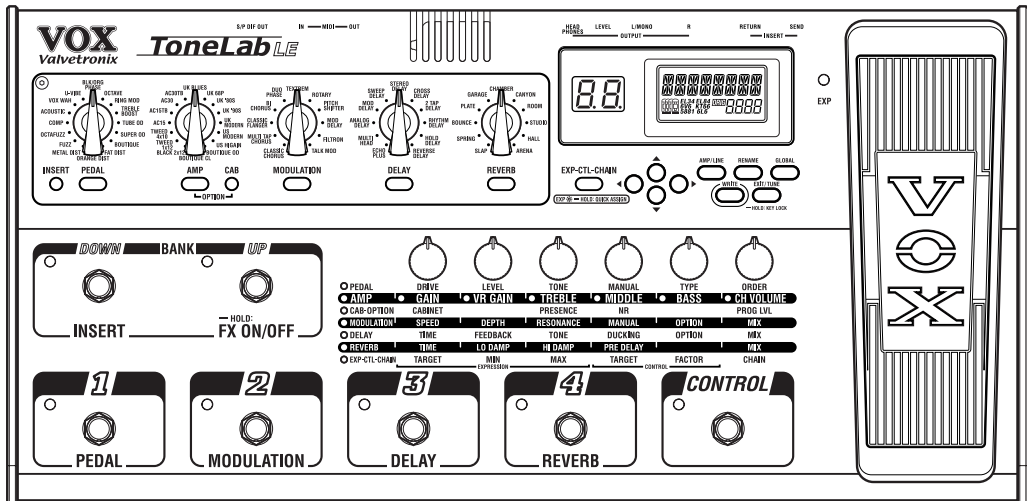


VOX

Valvetronix

ToneLab LE



Bedienungsanleitung

Vorsichtsmaßnahmen

Aufstellungsort

Vermeiden Sie das Aufstellen des Geräts an Orten, an denen

- es direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist;
- hohe Feuchtigkeit oder Extremtemperaturen auftreten können;
- Staub oder Schmutz in großen Mengen vorhanden sind;
- das Gerät Erschütterungen ausgesetzt sein kann.
- in der Nähe eines Magnetfeldes.

Stromversorgung

Schließen Sie das beiliegende AC/AC-Netzteil nur an eine geeignete Steckdose an. Verbinden Sie es niemals mit einer Steckdose einer anderen Spannung.

Störeinflüsse auf andere Elektrogeräte

Dieser kann bei in der Nähe aufgestellten Rund-funkempfängern oder Fernsehgeräten Empfangsstörungen hervorrufen. Betreiben Sie solche Geräte nur in einem geeigneten Abstand von diesem Erzeugnis.

Bedienung

Vermeiden Sie bei der Bedienung von Schaltern und Reglern unangemessenen Kraftaufwand.

Reinigung

Bei auftretender Verschmutzung können Sie das Gehäuse mit einem trockenen, sauberen Tuch abwischen. Verwenden Sie keinerlei Flüssigreiniger wie beispielsweise Reinigungsbenzin, Verdünnungs- oder Spülmittel. Verwenden Sie niemals brennbare Reiniger.

Bedienungsanleitung

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung gut auf, falls Sie sie später noch einmal benötigen.

Flüssigkeiten und Fremdkörper

Stellen Sie niemals Behältnisse mit Flüssigkeiten in der Nähe des Geräts auf. Wenn Flüssigkeit in das Gerät gelangt, können Beschädigung des Geräts, Feuer oder ein elektrischer Schlag die Folge sein.

Beachten Sie, daß keinerlei Fremdkörper in das Gerät gelangen. Sollte ein Fremdkörper in das Gerät gelangt sein, so trennen Sie es sofort vom Netz. Wenden Sie sich dann an Ihren KORGE-Fachhändler.

Das CE-Zeichen für die Europäische Gemeinschaft

Vor dem 31.12.1996 vergebene CE-Zeichen auf unseren netzgespeisten Geräten zeigen an, daß diese Geräte gemäß der EMC-Richtlinie (89/336/EWG) und der CE-Richtlinie (93/68/EWG) der EU arbeiten.

Nach dem 01.01.1997 vergebene CE-Zeichen auf unseren netzgespeisten Geräten zeigen an, daß diese Geräte gemäß der EMC-Richtlinie (89/336/EWG), der CE-Richtlinie (93/68/EWG) und der Niederspannungsstromrichtlinie (73/23/EWG) der EU arbeiten.

Die CE-Zeichen auf unseren batteriegespeisten Geräten zeigen an, daß diese Geräte gemäß der EMC-Richtlinie (89/336/EWG) und der CE-Richtlinie (93/68/EWG) der EU arbeiten.

Handhabung der Daten

Bei falschen oder unsachgemäßen Bedienvorgängen könnte der interne Speicherinhalt gelöscht werden. Daher raten wir, wichtige Daten auf Diskette oder einem anderen Datenträger zu archivieren. Bedenken Sie, dass Korg nicht für Schäden haftet, die sich aus dem Verlust der Daten ergeben.

* Alle hier erwähnten Firmen-, Produkt- und Formatnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der betreffenden Eigentümer.

Inhaltsübersicht

Blitzstart	6
Vorbereitung	6
Durchhören der Programme	7
Ein-/Ausschalten der Effekte	7
Eigene Sounds programmieren	7
Einleitung	9
Funktionen	9
Die Valve Reactor-Technologie	10
Vorstellung des ToneLab LE	11
Signalweg	11
Aufbau	11
Verstärker- und Effekteinstellungen (Editieren)	11
Expression-Pedal und CONTROL-Fußtaster	11
Speichern der Einstellungen	11
MIDI- und Ausgabe-Einstellungen	11
Gitarristenführung entlang der Bedienoberfläche	12
Bedienoberfläche	12
1 Modellsektion	12
2 Parametermatrix	14
3 Display-Sektion	14
4 Einstellungs-/Global-Sektion	15
5 Bank/Program/Select-Sektion	16
6 Sektion für die Effektsteuerung	17
Rückseite	18
7 Rückseite	18
Einstellungen	19
Grundlegende Anschlüsse	19
Verwendung der S/P DIF-Buchse	20
Einstellen des Digital-Ausgangspegels	20
Verwendung des ToneLab LE mit einem MIDI-Gerät oder Computer	20
Signalausgabe	21
Arbeiten mit dem ToneLab LE	22
Program-Modus	22
Anwahl eines Speichers	22
Effektpedalmodus	22
Ein-/Ausschalten der Effekte	22
Sperrungen der Bedienfunktionen (Key Lock)	23
Aktivieren der Sperre	23
Aufheben der Sperre	23
Programmieren und Speichern eigener Sounds	23
Programmieren eigener Sounds	23
Abwandeln existierender Programme	23
Programmieren eigener Sounds	24

Ändern der Effektreihenfolge (CHAIN)	25
Verwendung der 3-Band-Klangregelung	25
Benennen eines Programs	25
Speichern der Einstellungen.....	26
Wiederherstellen eines gespeicherten Wertes	26
Vorstellung der Amp-, Boxen- und Effekttypen	27
A. AMP-Modelle.....	27
B. CABINET-Modelle.....	31
Wer darf mit wem?.....	32
C. PEDAL-Effekte	34
D. Modulation-Effekte	37
E. DELAY-Effekte	41
F. REVERB-Effekte	44
Tuner (Stimmfunktion: Bypass, Mute)	46
Arbeitsweise für das Stimmen	46
Anwahl der Kammertonfrequenz	46
Arbeiten mit den Schwellpedalen.....	47
Einstellungen für die Schwellpedale.....	47
Schnellzuordnung („Quick Assign“)	47
Parameterzuordnung für die Schwellpedale.....	47
Funktionsweise der Schwellpedale (EXPINIT)	48
Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster	49
Umschalten der internen Bearbeitungsblöcke.....	49
TAP TEMPO-Funktion für belegte Parameter	49
Effektsteuerung	49
Einstellung des FACTOR-Wertes (Regler 5)	49
Kalibrieren der Pedale	50
Schwellpedal	50
MIDI-Steuerung	50
Verwendung mit einem MIDI-Gerät oder Computer	50
Einstellen der MIDI-Parameter	51
Einstellen des MIDI-Kanals (GLOBAL „MIDI CH“).....	51
Programmwechsel (GLOBAL „PCHG OUT“).....	51
Steuerbefehle (GLOBAL „CCHG I/O“).....	51
Parameteränderungen (GLOBAL „SYEX OUT“)	52
Archivieren und Laden von Speicherdaten (GLOBAL „DUMP CUR“, DUMP ALL“).....	52
Archivieren der Einstellungen.....	53
Laden eines Datenarchivs	53
Wiederherstellen der Werksvorgaben.....	54
Fehlersuche.....	54
Spezifikationen.....	55
MIDI Implementation Chart.....	56
Index	58

Blitzstart

DAS WISSENSWERTE FÜR LEUTE, DIE LIEBER GITARRE SPIELEN ALS BEDIENUNGSANLEITUNGEN ZU SCHMÖKERN!

Smöchten Gitarre spielen und sich keine Bedienungsanleitung durchlesen. Ist völlig verständlich und sogar normal. Daher also dieser „Blitzstart“, mit dem man sich sofort an die Arbeit machen kann.

Zuerst wollen wir zeigen, wie man die vorprogrammierten Sounds aus dem ToneLab LE kitzelt. Dann erfahren Sie, wofür die Taster und Regler dienen und wie man damit eigene Amp- und Effekt-Sounds macht.

Nach dieser ersten Erkundung sollten Sie sich aber auch den Rest der Bedienungsanleitung durchlesen. Sie wurden nämlich von einem Gitarristen verbrochen und enthalten wertvolle Tipps, die man sich für die Arbeit mit dem ToneLab LE nicht entgehen lassen sollte. Der „Blitzstart“ streift nur die wichtigsten Aspekte.

Jetzt sind wir gleich soweit. An dieser Stelle möchte ich Ihnen jedoch raten, sich die Abbildungen des Bedienfelds und der Rückseite anzuschauen, um schneller zu begreifen, was gemeint ist und wo man es findet. Siehe „Gitarristenführung entlang der Bedienoberfläche“ (S. 12). Jetzt dürfen Sie die Gitarre aber endlich anschließen und loslegen.

VORBEREITUNG

1. Wenn Sie das ToneLab LE mit einem Mischpult oder einen Recorder verbinden möchten, müssen Sie die OUTPUT- und L/MONO- & R-Buchsen (7.6) an die Eingänge des Mischpults oder Recorders anschließen. Wenn Sie vorerst nur einen Kopfhörer benutzen möchten, muss dieser an die HEADPHONES-Buchse (7.8) angeschlossen werden.

Wenn Sie das ToneLab LE an einen Gitarren-Amp anschließen möchten, damit man Sie auch auf der Bühne und im Proberaum hört, müssen Sie die Buchsen OUTPUT L/MONO und R an die Eingänge des/der Gitarrenverstärker anschließen.

ANMERKUNG: Ganz allgemein gilt, dass man bei Verwendung eines Mono-Gerätes immer nur die L/MONO-Buchse des ToneLab LE anschließen sollte.

2. Drehen Sie den LEVEL-Regler (7.7) auf der Rückseite des ToneLab LE ganz nach links (Rückansicht), um die Lautstärke auf „0“ zu stellen.
3. Schließen Sie das beiliegende AC/AC-Netzteil an die AC9V-Buchse (7.3) auf der Rückseite des ToneLab LE und an eine Steckdose an.
4. Verbinden Sie die Gitarre mit der INPUT-Buchse (7.4).
5. Vor Einschalten des ToneLab LE müssen Sie den Pegel des Verstärkers, Mischpults usw. auf den Mindestwert stellen, um die Lautsprecher nicht zu beschädigen. Anschließend drücken Sie STANDBY (7.2), um das ToneLab LE mit Strom zu versorgen.
6. Wenn Sie das ToneLab LE mit einem Mischpult oder Recorder verbunden haben, müssen Sie mit dem AMP/LINE-Taster den „AMP/LINE“-Parameter aufrufen und mit Werteregler 1 „Ln1, 2“ (LINE) wählen. Wenn Sie das ToneLab LE an einen Gitarrenverstärker anschließen, müssen Sie „AP1–3“ (AMP) wählen.

TIPP: Wenn Sie das ToneLab LE mit einem Gitarrenverstärker verbinden, müssen Sie eventuell mehrere Alternativen ausprobieren. (p.19.)

TIPP: Wenn Sie „Ln2“ (LINE) gewählt haben, steht eine 3-Band-Klangregelung zur Verfügung, mit der man die Signalausgabe optimieren kann. (p.25)

7. Stellen Sie den Pegelregler des Verstärkers oder Mischpults und den LEVEL-Regler auf der Rückseite des ToneLab LE auf den gewünschten Wert.

ANMERKUNG: Solange sich die Röhre warm läuft, hat das Labor erstmal Sendepause. Das ist übrigens keine Funktionsstörung — schließlich handelt es sich um eine echte Röhre!

DURCHHÖREN DER PROGRAMME

8. Mit den BANK-Fußtaster UP, DOWN (5.1) wählen Sie die gewünschte Bank (1–30). Die Zahl im Bank-Display (3.4) ändert sich und beginnt zu blinken.
TIPP: Das ToneLab LE bietet 120 Speicher, die in 30 Bänke unterteilt sind — macht also vier Speicher je Bank (30 x 4= 120). Ab Werk enthalten die Bänke 1–10 Sounds (macht also 40 Programme). (Die Programme der Bänke 1–10, 11–20 und 21–30 sind miteinander identisch.) Im Program-Modus kann man die benötigten Sounds wählen. Außerdem gibt es einen Modus, in dem man die Effektblöcke einzeln ein- und ausschalten kann.
9. Wählen Sie mit den Fußtastern 1–4 (5.2) einen Speicher. Die Diode des gewählten Speichers leuchtet und die Nummer im Bank-Display hört auf zu blinken. Spielen Sie ein paar Noten auf der Gitarre, um den Sound anzutesten. Machen wir es doch einmal anhand eines Beispiels: Um Speicher „3-1“ (Bank 3, Programm 1) zu wählen, müssen Sie mit BANK UP oder DOWN dafür sorgen, dass eine „3“ im Display erscheint. Drücken Sie anschließend Fußtaster 1, damit seine Diode leuchtet. Um innerhalb derselben Bank einen anderen Speicher zu wählen, brauchen Sie nur den entsprechenden Fußtaster 1–4 zu drücken. Benötigen Sie einen Speicher einer anderen Bank, so müssen Sie die Schritte 8 und 9 wiederholen.
ANMERKUNG: Wenn jetzt kein Speicher gewählt wird, befinden Sie sich wahrscheinlich nicht im Program-Modus. Wie man den Program-Modus aufruft, erfahren Sie „Program-Modus“ (S. 22).
TIPP: Die Werksprogramme decken bereits ein erstaunlich breites Spektrum ab: Fette Solo-Sounds, nostalgische „cleane“ Sachen, die vor allem für den Hals-Tonabnehmer gedacht sind, aggressive Sounds für „Heavy“-Riffs der bösesten Sorte für den Steg-Tonabnehmer usw.
10. Die beiden Schwellpedale erlauben das Steuern der beiden wichtigsten Parameter des gerade gewählten Programs, z.B. WahWah, Lautstärke, Delay, Eingangspegel des Reverb-Effekts und andere Effektparameter. Der CONTROL-Fußtaster kann zum Steuern von Sachen wie TAP Tempo für den Delay-Block usw. verwendet werden.
11. Halten Sie den BANK UP-Fußtaster mindestens eine Sekunde gedrückt, damit seine Diode grün leuchtet. Damit wählen Sie den Effektpedalmodus. In jenem Modus können die Effekte wie gemeine Bodentreter ein- und ausgeschaltet werden. Mit den Fußtastern 1–4 kann man den PEDAL-, MODULATION-, DELAY- und REVERB-Block ein-/ausschalten. Mit BANK DOWN schaltet man die Effektschleife (Insert) ein- und aus.

EIN-/AUSSCHALTEN DER EFFEKTE

12. Die Modellwahltaster leuchten (an) oder auch nicht (aus), um den Status der einzelnen Effektblöcke anzuzeigen. Wenn Sie einen nicht leuchtenden Fußtaster betätigen oder am Modellwahlregler drehen, wird der Effekt eingeschaltet. Der Modellwahltaster fängt dann an zu blinken. Wenn Sie einen blinkenden Fußtaster betätigen, wird der Effekt ausgeschaltet.

EIGENE SOUNDS PROGRAMMIEREN

13. Um ein anderes AMP-Modell zu wählen (davon gibt es 16), müssen Sie am AMP-Regler drehen. Jenen Roh-Sound können Sie fast auf die gleiche Weise verfeinern wie auf dem Verstärker, der als Basis für jenes Modell gedient hat. Stellen Sie die Regler GAIN (1), TREBLE (3), MIDDLE (4), BASS (5) und VR GAIN (2, entspricht einem MASTER-Regler) wunschgemäß ein. Um eine wirklich authentische Röhrenverzerrung zu erzielen, müssen Sie einen relativ hohen VR GAIN-Wert einstellen. Mit CH VOLUME (6) ändern Sie die Lautstärke, ohne jedoch den Gesamt-Sound zu beeinflussen. Sogar die Verzerrung des Valve Reactor ändert sich nicht. Halten Sie den AMP-Taster gedrückt, während Sie CAB betätigen, um mit Werteregler 3

den PRESENCE-, mit Regler 4 den NR-Parameter (Rauschunterdrückung) und mit Regler 6 die Programmlautstärke (PROG LVL) einstellen zu können.

Nach Drücken des CAB-Tasters können Sie mit Werteregler 1 ein Boxenmodell wählen. Wenn Sie mit dem AMP MODEL- und CABINET MODEL-Regler einen anderen Verstärker nebst Box wählen, ändert sich der Sound entsprechend.

TIPP: Auf S. 32 finden Sie eine Übersicht der empfohlenen Amp- und Boxenkombinationen. Sie darfst aber auch ruhig selbst experimentieren.

TIPP: Um den Sound des modellierten Amps so authentisch wie möglich hinzubekommen, musst sie [VR GAIN] für Vintage-Modelle, die keinen Master Volume-Regler boten (AC15, AC15TB, AC30, AC30TB, UK BLUES, UK 68P, BLACK 2x12, TWEED 1x12 und TWEED 4x10) auf den Höchstwert stellen. Bei Modellen von neueren Amps mit Master Volume-Regler kannst sie [VR GAIN] hingegen so einstellen, wie man das auch auf dem Amp selbst macht. Bei einer geringen [VR GAIN]-Einstellung tritt eine Verzerrung in der Vorverstärkerstufe auf. Je weiter man die [VR GAIN]-Einstellung erhöht, desto stärker spricht der Vorverstärker den Valve Reactor an. Dabei entsteht dann eine warme und druckvolle Verzerrung, die man an einem Gitarren-Amp so schätzt.

14. Das ToneLab LE bietet einen PEDAL-Effekt, der sich vor dem Amp befindet. Die Effektblöcke MODULATION, DELAY und REVERB liegen hingegen hinter dem Boxenmodell. Beispiel: Um den PEDAL-Effekt „TREBLE BOOST“ zu verwenden, musst sie den PEDAL-Regler auf „TREBLE BOOST“ stellen. Die PEDAL-Diode in der Parametermatrix blinkt, um dich auf die gewählte Parameterebene (d.h. die in dieser Zeile belegten Parameter) hinzuweisen. Außerdem leuchten bestimmte Dioden unter den Reglern, um klarzumachen, welche Regler zum Verbiegen des TREBLE BOOST-Effekts zur Verfügung stehen. Mit den Reglern 1, 2 und 3 können Sie die Parameter DRIVE, LEVEL und TONE einstellen. Das gleiche Verfahren kann auch zum Editieren der übrigen Effekte verwendet werden.

TIPP: Bei bestimmten Effekteinstellungen tritt unschöne Verzerrung auf. Die kann man durch Verrin-
gern des PROG LVL-Wertes ausbügeln (p.25).

Einleitung

WILLKOMMEN AN BORD!

Vielen Dank für Ihre Entscheidung zu einem **VOX Valvetronix ToneLab LE**. Wir sind uns ziemlich sicher, dass Sie damit Stunden lang in Sound-Orgien schwelgen und außer dem Sound auch das *authentische Gefühl* genießen werden!

Bitte lesen sie sich diese Anleitung mindestens ein Mal komplett durch, um bei der Bedienung des ToneLab LE alles richtig zu machen. Nach der Lektüre heben Sie sie am besten auf, weil Sie ja vielleicht nicht alles auf Anhieb behalten und ab und zu eventuell noch neue Dinge entdecken möchten.

FUNKTIONEN

- Das ToneLab LE beruht auf der Valve Reactor-Technologie, mit der man zwischen einer „Class A“- und „Class AB“-Schaltung der Endstufe umschalten kann. Dort befindet sich eine echte 12AX7 (ECC 83) Röhre als Mini-Triode, die für den authentischen Röhren-Sound sorgt und die für die modellierten Amps typische Ansprache bewirkt.
- Beim ToneLab LE dreht sich alles um's Modellieren von Verstärkern, Boxen und Effektgeräten. Genauer gesagt, stehen 16 Verstärkertypen zur Auswahl mit allem, was zwischen „Vintage“ und „schweineteuer“ liegt. Außerdem sind 11 Boxenmodelle von der Partie. Mit unterschiedlichen Amp- und Boxenkombinationen kann man die Sound-Palette noch entscheidend erweitern und Sachen machen, die es im wirklichen Leben (noch) nicht gibt.
- Da auch hochwertige Effekte vorhanden sind, brauchst sie außer deinem ToneLab LE also nur noch ein wenig Fingerspitzengefühl, um Mords-Sounds (wie bei einer Sauce) zu komponieren. Vor dem Verstärkermodell befinden sich 16 Pedaleffekte und hinter dem Boxenmodell 11 Modulations-, 11 Delay- und 11 Halltypen. Jedem Block kann jeweils ein Effektyp zugeordnet werden. Und das wird dann noch mit einer Rauschunterdrückung abgeschmeckt.
- Die Amp- und Effekteinstellungen lassen sich als so genannte „Programs“ in einem der 120 Speicher sichern. Ab Werk enthält das ToneLab LE bereits 40 Sounds, damit sie sofort deinen musikalischen Höhepunkt erreichen kannst.
- Und um in Stimmung zu bleiben, sollte man ab und zu beim autochromatischen Tuner vorbeischaun.
- Ferner steht ein Schwellpedal zur Verfügung, das man als WahWah- und Volumenpedal oder aber zum Steuern anderer Parameter verwenden kann. Im Live-Einsatz ist so etwas unverzichtbar.
- Dank einer „Quick Assign“-Funktion kann man einem Schwellpedal in Sekundenschnelle den gewünschten Parameter zuordnen.
- Außerdem enthält das ToneLab LE Taster, mit denen man z.B. die Delay-Verzögerungszeit (TAP TEMPO) einstellen, Insert-Effekte ein-/ausschalten, die Geschwindigkeit des Rotary-Effekts ändern kann... Auch das ist auf der Bühne einfach Pflicht.
- Über die INSERT-Buchsen kann man einen externen Effektprozessor oder Bodentreter in den Signalweg einschleifen.
- Dank seines optischen S/P DIF-Ausgangs (digital) und seiner MIDI IN- und OUT-Buchse kann das ToneLab LE auch problemlos in größere Anlagen eingebunden werden.
- „ToneLab LE Sound Editor“ ist ein Editor- nebst Archivierungsprogramm, mit dem man die Parameter des ToneLab LE vom Computer aus einstellen, speichern und verwalten kann. Diesen „ToneLab LE Sound Editor“ bekommt man beim VOX-Händler oder -Vertrieb. Man kann ihn sich aber auch aus dem Internet herunterladen.
Die Adresse: „<http://www.voxamps.de>“ oder „<http://www.valvetronix.com/>“
Um herauszufinden, wo sich ein anerkannter Händler befindet, reicht der Surf zu: „<http://www.voxamps.co.uk/dealers/worldwid.htm>“

DIE VALVE REACTOR-TECHNOLOGIE

DIE POWER (DER VERSTÄRKER) UND DER RUHM!

Die Valve Reactor-Technologie kam erstmals in unseren Valvetronix-Amps VOX AD60/120VT zum Einsatz.

Die Valve Reactor-Technologie des ToneLab LE ist nun aber außerdem von Kopf bis Fuß auf den Live-Einsatz eingestellt.

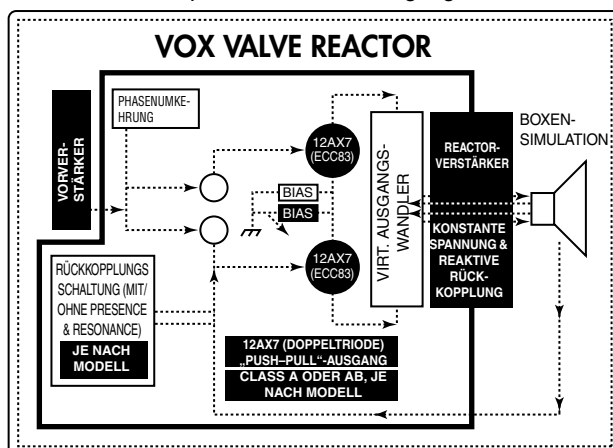
Da herkömmliche Modeling-Effekte für Studioanwendungen keinen Lautsprecher enthalten, bieten sie in der Regel weder eine Endstufe, noch einen Ausgangswandler. Im Grunde sind es also nur Vorverstärker.

Ein amtlicher Röhren-Sound beruht aber nicht nur auf dem Vorverstärker. Vielmehr hat auch die Endstufe noch einen gewaltigen Einfluss auf den Sound. Die Impedanz wackelt in einer Tour hin und her, da es ja die Lautsprecher auf Trab zu halten gilt. Da wir keine halben Sachen machen, haben wir dem ToneLab LE eine Niederspannungsröhre im Endstufenbereich spendiert, einen virtuellen Ausgangswandler hinzugefügt und noch einen Boxensimulanten drangehängt, der die Impedanzschwankungen einer echten Box erzeugt. Die Ausgangsleistung des ToneLab LE mag zwar weitaus geringer sein, jedoch verhält sich dieses Teil genau wie ein Vollröhren-Verstärker.

Während große Teile der Klangerzeugung und -gestaltung in diesem Gerät tatsächlich auf der digitalen Ebene entstehen, ist die *Valve Reactor-Endstufe 100% analog*. Und genau weil dein Gitarrensinal am Ende seiner Reise durch diesen Amp wieder analoge Gefilde aufsucht, entstehen exakt das „Feeling“ und der Sound der Amps, die bei unseren Modellen Pate gestanden haben.

Die *Valve Reactor-Endstufe* ist in jeder Hinsicht ein echter Röhren-Amp im Push/Pull-Verfahren, aber eben winzig klein. Sie enthält eine 12AX7 (ECC83) Röhre (eine Dual Triode-Variante, d.h. „zwei Röhren in einer“) sowie einen Ausgangstransformator — wie ein „echter“ Röhrenverstärker. Der Ausgang der Valve Reactor-Endstufe im ToneLab LE „liest“ in gewissem Sinne die fortwährend im Wandel begriffene Impedanzkurve der Boxensimulation und meldet dem virtuellen Ausgangswandler die Messergebnisse. Bei echten Röhren-Amps ist das nicht anders. Das Verhalten einer Röhrenschaltung richtet sich fortwährend nach der Last der Lautsprecher — und genau das ist hier auch der Fall.

Außer der Röhrencharakteristik, die dieser Amp dank eines cleveren Endstufen-Designs enthält, werden auch mehrere „Schaltungseigenheiten“ von Röhrenendstufen nachempfunden — und zwar für alle modellierten Verstärker. Zu diesen „Eigenheiten“ gehören: Class A- oder Class AB-Funktionsweise, Presence- und Resonance-Schaltung (Bassbereich) nebst Reglern (beide befinden sich bei bestimmten Röhren-Amps in der negativen Rückkopplungsschleife). Die Möglichkeit, solche wichtigen Eigenschaften nachzuempfinden sorgt dafür, dass unsere Modelle eine Sound-Authentizität aufweisen, die andere Digital Modeling-Verfahren mit ihren „jetzt-ha'm-wa's-bald“-Lösungen bisher erfolgreich und konsequent verfehlt haben. Und nur damit wir uns richtig verstehen: Diese in den USA patentierte Technologie gibt es nur bei VOX Valvetronix.



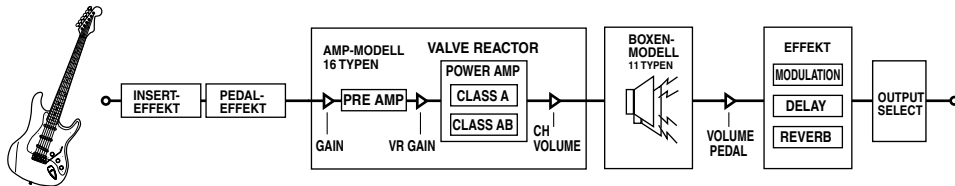
VORSTELLUNG DES TONELAB LE

Sehen wir uns zunächst an, wie das ToneLab LE aufgebaut ist.

SIGNALWEG

Das Signal des an das ToneLab LE angeschlossenen Instruments legt im Inneren folgende Strecke zurück.

Am besten schielst sie während der Entzifferung auch ab und zu auf „Gitarristenführung entlang der Bedienoberfläche“ (S. 12).



AUFBAU

Das ToneLab LE kann in zwei Modi wundervolle Sounds erzeugen: im Program- (Anwahl anderer Speicher) und Effektpedalmodus (in dem man die Effekte per Fuß ein-/ausschalten kann). Um vom einen Modus in den anderen zu wechseln, muss sie den FX ON/OFF-Fußtaster betätigen. Das geht sogar beim Spielen.

VERSTÄRKER- UND EFFEKTEINSTELLUNGEN (EDITIEREN)

Mit fünf Modellreglern, sechs Werteregler und zahlreichen Tastern lassen sich die Verstärker- und Effekteinstellungen kurz und schmerzlos abwandeln. Mit der CHAIN-Funktion können Sie sogar die Reihenfolge der Effektblöcke MODULATION, DELAY und REVERB ändern. Die CHAIN-Funktion ruft man mit dem EXP-CTL-CHAIN-Taster auf.

EXPRESSION-PEDAL UND CONTROL-FUßTASTER

Mit dem Schwellpedal kann man das WahWah, Volumen oder Effektparameter steuern. Drücken Sie den EXP-CTL-CHAIN-Taster und wählen Sie die gewünschte Funktion.

SPEICHERN DER EINSTELLUNGEN

Drücke den WRITE-Taster, um alle aktuellen Einstellungen als „Program“ zu speichern. Am besten gibst sie deinem Program auch gleich einen passenden Namen (drücke dazu RENAME). Wenn die Einstellungen erstmal gespeichert sind, kannst sie sie mit den nummerierten Fußtastern (im Program-Modus) jederzeit wieder aufrufen.

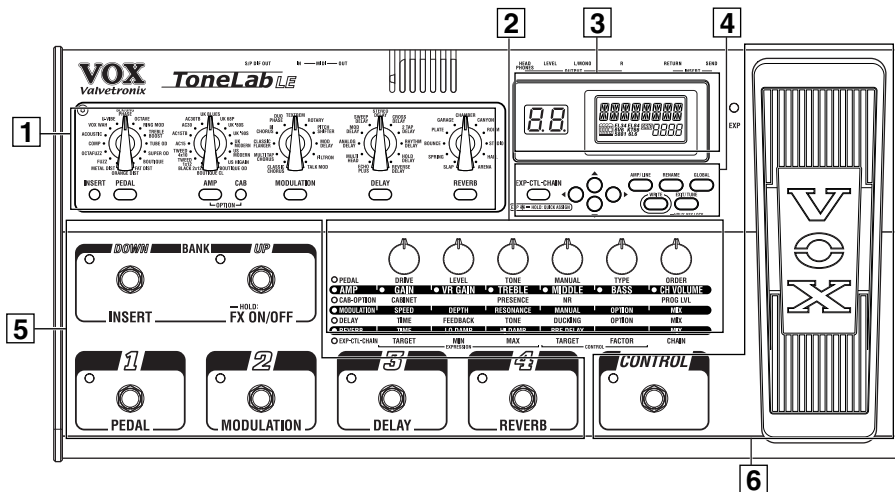
MIDI- UND AUSGABE-EINSTELLUNGEN

Mit dem GLOBAL-Taster haben Sie Zugriff auf die MIDI-Parameter und eine Funktion, mit der man bestimmt, was bei Aufrufen anderer Speicher genau passieren soll. Das ToneLab LE merkt sich automatisch alle hier durchgeführten Einstellungen. Den WRITE-Taster brauchst sie dafür also nicht zu bemühen.

Gitarristenführung entlang der Bedienoberfläche

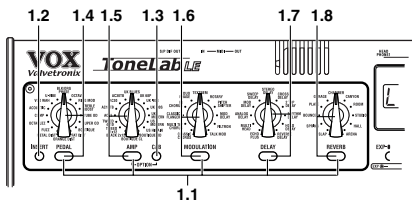
Hier wollen wir uns die Regler, Taster und Buchsen des ToneLab LE einmal aus nächster Nähe anschauen.

BEDIENOBERFLÄCHE



1 MODELLSEKTION

Hier kannst sie das benötigte Verstärker-, Boxen- und Effektmodell wählen.



1.1 MODEL-Wahltaster

Hiermit wählt sie die Effektkategorie, deren Einstellungen mit den Werteregler 1–6 editiert werden sollen. Außerdem kann man die Effekte hier ein- und ausschalten. Wenn ein Effekt an ist, leuchtet sein Taster (beim Editieren blinkt er). Leuchtet ein Taster nicht, so ist der entsprechende Effekt aus.

Wenn sie einen Taster einmal drückst, leuchtet er. Nun sind die Werteregler 1–6 den Parametern jenes Effekts zugeordnet.

Um einen Effekt auszuschalten, musst sie seinen Wahl-taster einmal (blinkt) und dann noch einmal (erlischt) drücken. Im Namen-Display erscheint dann die Meldung „[--OFF--]“.

Der PEDAL-Effekt befindet sich im Signalweg vor dem AMP-Modell. Die Effektblöcke MODULATION, DELAY und REVERB liegen hingegen hinter dem Boxenmodell.

ANMERKUNG: Der Grund, weshalb man Modulations-, Delay- und Halleffekte nicht in den Amp schickt (was bei Effektpedalen wohl passiert), ist denkbar einleuchtend. REVERB simuliert schließlich den Hall eines Zimmers oder Saals. Und Hall entsteht ja immer erst, wenn die Schallwellen reflektiert werden. Das ist aber erst am Ausgang (hinter der Box) eines Verstärkers der Fall. Das gleiche gilt für DELAY- (Echo) und die meisten MODULATION-Effekte. Auch da entsteht die

natürliche Bearbeitung, die hier simuliert wird, erst ganz am Ende der Signalkette. Und noch etwas: Wenn man schwer braten möchte, soll der Braten ja mit Soße übergossen werden. Die Soße hat im Ofen (Verstärker) hingegen nichts zu suchen. Effekte wie ROTARY, ROOM (Reverb) und DELAY sollen das Gesamtkunstwerk anhübschen und nicht bereits im Ofen verkohlen.

1.2 INSERT-Taster

Hiermit kann die Effektschleife (Insert) ein- und ausgeschaltet werden. Wenn der Taster leuchtet, wird das Signal zum externen Effektgerät geschickt und von dort als bearbeitete Fassung wieder empfangen. Die Effektschleife befindet sich vor dem PEDAL-Block.

1.3 CAB (CABINET)-Taster

Mit diesem Taster können Sie Boxenmodelle wählen und bei Bedarf ein- und ausschalten. Solange der Taster blinkt, können Sie mit Werteregler 1 ein Modell wählen.

Halten Sie den AMP-Taster gedrückt, während Sie CAB betätigen, um mit Werteregler 3 den PRESENCE-, mit Regler 4 den NR-Parameter und mit Regler 6 die Programmlautstärke einstellen zu können.

1.4 PEDAL-Regler, Wahl-taster

Hiermit kann einer der 16 Pedaleffekte des ToneLab LE gewählt werden. Beim Drehen am PEDAL-Regler blinkt der PEDAL-Wahl-taster. Das bedeutet, dass man mit den Wertereglern 1–6 die Parameter des Pedaleffekts einstellen kann. (Die Vorstellung der Effekte beginnt ab S. 34.) Dass sich der Pedaleffekt vor dem Verstärkermodell befindet, hatten wir ja schon erwähnt.

ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Effektyps werden die Effektparameter auf die Vorgaben zurückgestellt.

1.5 AMP-Regler, Wahl-taster

Hiermit kannst sie jeweils eines von 16 Modellen von Verstärkern mit so hehren Namen wie VOX AC30TBX usw. wählen. (Siehe auch S. 27.) Beim Drehen am AMP-Regler blinkt der AMP-Wahl-taster. Das bedeutet, dass man mit den Wertereglern 1–6 die Parameter des Verstärkermodells einstellen kann.

Halten Sie den AMP-Taster gedrückt, während Sie CAB betätigen, um mit Werteregler 3 den PRESENCE-, mit Regler 4 den NR-Parameter (Rauschunterdrückung) und mit Regler 6 die Programmlautstärke einstellen zu können.

In der Einleitung klang bereits an, dass nicht nur die Pegelanhebung und Klangregelung der Originale, sondern auch die Endstufenschaltung nachempfunden wurde. Auch das „Class“-Bewusstsein (A oder AB) und die negative Rückkopplungsschleife (nur bei bestimmten Modellen) werden simuliert.

1.6 MODULATION-Regler, Wahl-taster

Hiermit wählst sie jeweils einen von 11 Modulationseffekten. Beim Drehen am MODULATION-Regler blinkt der MODULATION-Wahl-taster. Das bedeutet, dass man mit den Wertereglern 1–6 die Parameter des Modulationseffekts einstellen kann. (Alles Weitere zu den Effekten findest sie ab S. 37.)

ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Effektyps werden die Effektparameter auf die Vorgaben zurückgestellt.

1.7 DELAY-Regler, Wahl-taster

Hiermit wählen Sie jeweils einen von 11 Delay-Effekten. Beim Drehen am DELAY-Regler blinkt der DELAY-Wahl-taster. Das bedeutet, dass man mit den Wertereglern 1–6 die Parameter des Delay-Effekts einstellen kann. (Alles Weitere zu den Effekten finden Sie ab S. 41.)

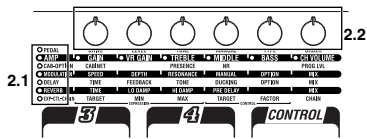
ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Effektyps werden die Effektparameter auf die Vorgaben zurückgestellt.

1.8 REVERB-Regler

Hiermit wählst sie jeweils einen von 11 Halleffekten. Beim Drehen am REVERB-Regler blinkt der REVERB-Wahl-taster. Das bedeutet, dass man mit den Wertereglern 1–6 die Parameter des Halleffekts einstellen kann. (Alles Weitere zu den Effekten findest sie ab S. 44.)

ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Effektyps werden die Effektparameter auf die Vorgaben zurückgestellt.

2 PARAMETERMATRIX



2.1 Dioden der Parametermatrix

Eine dieser Dioden leuchtet, um die Kategorie des Effekts anzuzeigen, der momentan editiert werden kann.

Alternativ hierzu leuchtet die Diode der Parameterzeile, die momentan zum Editieren zur Verfügung steht.

2.2 Werteregler 1–6

Hiermit kannst sie die Parameter des gewählten Effekt- oder Verstärkermodells editieren. Die Einstellungen beziehen sich jeweils auf den Block, dessen MODEL-Wahltaster fröhlich blinkt (weil sie ihn gedrückt hast). Die Dioden unter den Reglern zeigen an, welche Regler momentan belegt sind (nicht alle Zeilen enthalten nämlich Parameter).

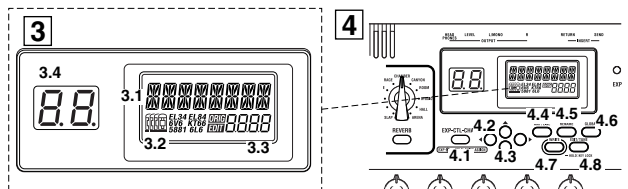
Die Dioden unter den Reglern blinken, um Ihnen klarzumachen, dass die Regler jetzt den im Display angezeigten Parametern zugeordnet sind.

Alles Weitere zu den Parametern, die mit diesen Reglern editiert werden können, finden Sie ab S. 34. (Die Regler wollen wir von links nach rechts nummerieren: 1–6.)

Wenn der EXP-CTL-CHAIN-Taster blinkt, dienen die Werteregler zum Einstellen der entsprechenden Funktionen.

Nach Aufrufen der RENAME- oder GLOBAL-Ebene bzw. nach Drücken des WRITE-Tasters steht nur Regler 6 für die Wertänderung zur Verfügung.

3 DISPLAY-SEKTION



3.1 Namen-Display

Hier werden die Speicher-, Effekt- und Parameternamen angezeigt.

3.2 Röhrensymbole

Die Röhrensymbole informieren dich über die Anzahl und Typen der vom modellierten Original verwendeten Röhren.

3.3 Werte-Display

Hier wird der Wert des zuletzt gewählten Parameters angezeigt.

Wenn der Wert mit der gespeicherten Einstellung übereinstimmt, erscheint das ORIG-Symbol (Originalwert).

TIPP: Nach dem Einschalten und der Anwahl eines anderen Speichers zeigt das Werte-Display die AMP/ LINE-Einstellung an.

3.4 BANK-Display

Hier erscheint die Nummer der momentan gewählten Bank. Wenn die Stimmfunktion (Tuner) aktiv ist, wird hier der Name der erkannten Note angezeigt. (S. 46)

4 EINSTELLUNGS-/GLOBAL-SEKTION

4.1 EXP-CTL-CHAIN-Taster

Drücken Sie diesen Taster, um die Funktion des Schwellpedals und CONTROL-Fußtasters einstellen zu können. Außerdem rufen Sie hiermit die CHAIN-Funktion auf, mit der man die Reihenfolge des MODULATION-, DELAY- und REVERB-Effekts bestimmt.

Mit den Wertereglern 1–3 ordnen Sie dem Schwellpedal einen Parameter zu und legen den Regelbereich fest.

Mit den Wertereglern 4–5 ordnen Sie dem CONTROL-Fußtaster einen Parameter zu und legen den FACTOR-Wert fest. Werteregler 6 dient zum Einstellen der Effektkette („Chain“). Den Wert kann man auch mit den Tastern ▲/▼ einstellen.

Wenn diese Diode beim Editieren leuchtet, ist die „Quick Assign“-Funktion des Schwellpedals aktiv.

TIPP: [Quick Assign] Wenn der EXP-CTL-CHAIN-Taster beim Editieren eines Effekts leuchtet, steht die „Quick Assign“-Funktion des Schwellpedals zur Verfügung. Um den im Namen-Display angezeigten Parameter dem Schwellpedal zuzuordnen, müssen Sie den EXP-CTL-CHAIN-Taster eine Sekunde lang gedrückt halten. Die Meldung „COMPLETE“ bedeutet, dass die Zuordnung ausgeführt ist.

4.2 ▲▼-Taster

Hiermit können die Parameterwerte geändert werden.

4.3 ◀▶-Taster

Hiermit kannst sie den änderungsbedürftigen Parameter wählen oder den gewünschten Program-Namen eingeben.

4.4 [AMP/LINE]-Taster

Über diesen Taster erreichen Sie die Ausgabe-Einstellungen des ToneLab LE. Wenn Sie „Ln2“ wählen, können Sie die Klangfarbe der Amp-Modelle bei Bedarf mit einer 3-Band-Entzerrung nachbessern.

4.5 RENAME-Taster

Drücken Sie diesen Taster, um den Program-Namen zu ändern (S. 25).

Mit ◀/▶ können Sie den Cursor verschieben und mit Werteregler 6 oder den ▲/▼-Tastern Zeichen bzw. Leerstellen eingeben.

4.6 GLOBAL-Taster

Über diesen Taster erreichen Sie die MIDI-Parameter und die Funktionen für die Digital-Ausgabe.

Nach Drücken von GLOBAL können die Menüeinträge mit den ◀/▶-Tastern in folgender Reihenfolge angewählt werden. Sobald der gewünschte Eintrag angezeigt wird, können Sie mit Werteregler 6 oder den Tastern ▲/▼ seinen Wert einstellen.

EXP INIT:	Bestimmt das Verhalten des Schwellpedals bei Aufrufen eines anderen Speichers.	(S. 48)
MIDI CH:	Einstellen des MIDI-Kanals.	(S. 51)
PCHG OUT:	Ein-/Ausschalten der Übertragung von Programmwechsel-Befehlen.	(S. 51)
CCHG I/O:	Ein-/Ausschalten der Übertragung & des Empfangs von Steuerbefehlen.	(S. 52)
SYEX OUT:	Ein-/Ausschalten der Übertragung von SysEx-Befehlen.	(S. 52)
DUMP CUR:	Übertragen der aktuell verwendeten Speichereinstellungen zur MIDI OUT-Buchse.	(S. 53)
DUMP ALL:	Übertragen aller Speichereinstellungen des ToneLab LE zur MIDI OUT-Buchse.	(S. 53)
DOUT LVL:	Einstellen des Digital-Ausgangspegels.	(S. 20)

4.7 WRITE-Taster

Drücke diesen Taster, um die aktuell verwendeten Einstellungen zu speichern (S. 26).

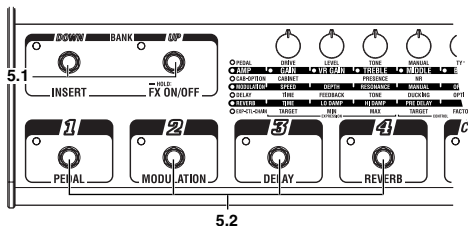
4.8 EXIT/TUNE-Taster

Hiermit kannst sie die Speicherfunktion bzw. den GLOBAL-Modus unverrichteter Dinge verlassen.

Wenn sie ihn etwas länger gedrückt hältst, wird die Sperrfunktion aktiviert/ausgeschaltet. Wenn sie an ist, passiert bei Betätigen eines Tasters, Wahl- oder Wertereglers nichts mehr (S. 23).

Drücken Sie diesen Taster, während der Name des gewählten Speichers angezeigt wird, um den Tuner zu aktivieren.

5 BANK/PROGRAM/SELECT-SEKTION



5.1 BANK UP/DOWN-Fußtaster

Im Program-Modus wählen Sie mit BANK UP die jeweils nächste und mit BANK DOWN die jeweils vorangehende Speicherbank. Wenn Sie BANK UP im Program-Modus gedrückt halten, wird der Effektpedalmodus aktiviert. Die Diode links über dem Fußtaster leuchtet dann grün. In diesem Modus dient BANK DOWN zum Ein-/Ausschalten der INSERT-Schleife (eines externen Effekts). Wenn Sie BANK UP nach Aufrufen des Effektpedalmodus' erneut betätigen, wechseln Sie wieder in den Program-Modus.

5.2 Speicherwahltaster und Dioden

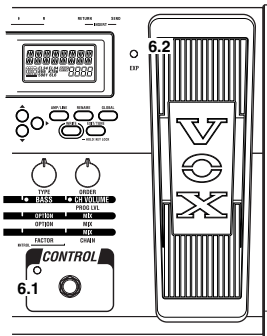
Mit diesen Tastern kann der benötigte Speicher gewählt werden. Die Diode links über dem Fußtaster des gewählten Speichers leuchtet rot.

Im Effektpedalmodus dienen die Speicherwahltaster zum Ein-/Ausschalten der Effekte „Pedal“, „Modulation“, „Delay“ und „Reverb“. Wenn ein Effektblock aktiv ist, leuchtet die zugehörige Diode (links) grün.

Wenn Sie den betreffenden Fußtaster länger als 0,5 Sekunden gedrückt halten, werden alle Effekte umgangen („Bypass“). Wenn Sie diesen Fußtaster länger als 1 Sekunde gedrückt halten, wird die Ausgabe stummgeschaltet („Mute“). Im Bypass- und Mute-Modus (Stummschaltung) wird die Stimmfunktion des ToneLab LE aktiviert.

Um die Umgehung bzw. Stummschaltung zu deaktivieren, müssen Sie den Fußtaster der blinkenden Diode noch einmal betätigen.

6 SEKTION FÜR DIE EFFEKTSTEUERUNG



6.1 CONTROL-Fußtaster

Hiermit steuern Sie die Effektfunktion, die dem CONTROL-Fußtaster zugeordnet ist.

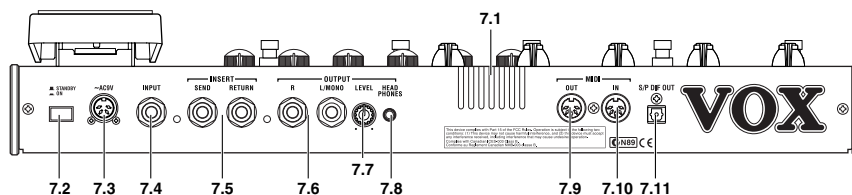
6.2 EXP-Pedal (Schwellpedal)

Hiermit kann der dem Schwellpedal zugeordnete Effektparameter (Lautstärke, WahWah oder ein anderer Parameter) gesteuert werden. Das Pedal kann man ganz hinunterdrücken, um einen darunter befindlichen Schalter zu betätigen und die Effektzugordnung zu aktivieren bzw. auszuschalten (für das Volumen und die AMP-Parameter ist dieser Schalter nicht belegt).

Die EXP-Diode neben dem Pedal leuchtet orange, wenn das Pedal zum Einstellen des Volumens dient. Sie leuchtet grün, wenn dem Pedal ein Effektparameter zugeordnet ist. Wenn der zugeordnete Effekt aus ist, leuchtet diese Diode nicht.

RÜCKSEITE

7 RÜCKSEITE



7.1 Röhre

Das ToneLab LE enthält eine 12AX7 (ECC83) Röhre.

ANMERKUNG: Auf das Röhrenfenster bzw. die Röhre sollte man nicht hauen bzw. treten, weil es bzw. sie sonst zerbricht.

Wenn das Röhrenfenster beschädigt ist, muss es so schnell wie möglich ausgewechselt werden, weil sonst eventuell auch die Röhre beschädigt wird.

7.2 STANDBY-Fußtaster

Hiermit wird das Gerät ein- und ausgeschaltet.

7.3 ~AC9V

Schließe hier das beiliegende AC/AC-Netzteil an.

7.4 INPUT-Buchse

Hier musst sie deine Gitarre anschließen.

7.5 INSERT-Buchsen (SEND, RETURN)

Über diese Buchsen kann man ein externes Effektgerät bzw. Pedal in den Signalweg einschleifen.

Die SEND-Buchse musst sie mit dem Eingang des externen Effektgeräts verbinden.

Die RETURN-Buchse muss an den Ausgang des Effektgeräts angeschlossen werden.

7.6 OUTPUT-Buchsen (L/MONO, R)

Hierbei handelt es sich um analoge Ausgangsbuchsen. Wenn das externe Gerät mono ist, brauchst sie nur die L/MONO-Buchse anzuschließen.

7.7 LEVEL-Regler

Hiermit kann der Ausgangspegel der OUTPUT-Buchsen und des HEADPHONES-Anschlusses eingestellt werden.

7.8 HEADPHONES-Buchse (stereo)

Hier kann ein Kopfhörer angeschlossen werden.

7.9 MIDI OUT-Buchse

Über diese Buchse sendet dein Lab MIDI-Daten zur Außenwelt. Das ist z.B. notwendig, wenn sie ein externes Gerät fernbedienen möchtest.

7.10 MIDI IN-Buchse

Über diese Buchse werden MIDI-Daten empfangen. Das ist z.B. notwendig, wenn sie das ToneLab LE von einem externen Gerät aus ansteuern möchtest.

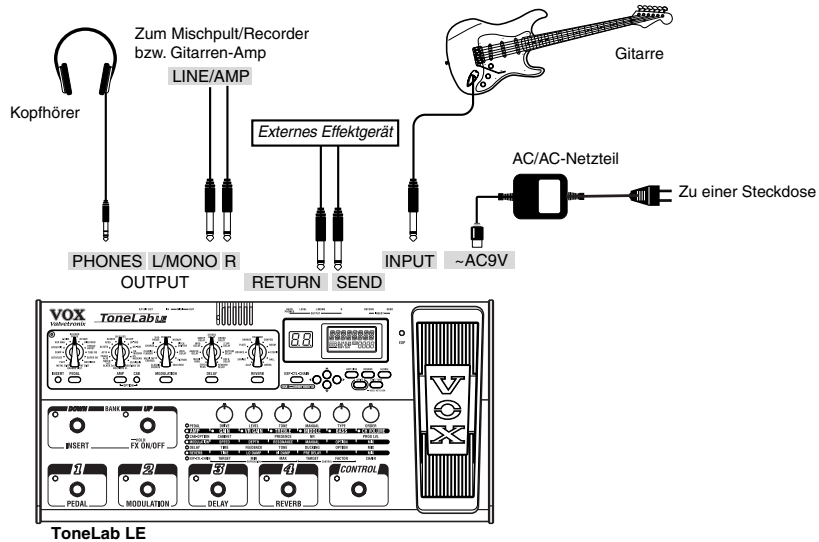
7.11 S/P DIF OUT-Buchse

Diese optische Digital-Buchse sendet S/P DIF-Daten zur Außenwelt.

Einstellungen

ANMERKUNG: Vor Herstellen oder Lösen der Verbindungen musst sie alle Geräte ausschalten. Wenn sie diese Warnung in den Wind schlägt, gehen eventuell deine Lautsprecher oder der externe Verstärker flöten!

GRUNDLEGENDE ANSCHLÜSSE



1. Verbinde die OUTPUT L/MONO- und R-Buchse (7.6) des ToneLab LE mit dem oder den Eingängen des Mischpults/Recorders oder Verstärkers. Bei Bedarf kann auch ein externes Effektgerät eingeschleift werden. Die SEND-Buchse musst sie dann mit dem Eingang des externen Effektgeräts, und die RETURN-Buchse mit dessen Ausgang verbinden.

ANMERKUNG: Für eine Mono-Verbindung brauchst sie nur die OUTPUT L/MONO-Buchse anzuschließen. Wenn sie aber wirklich einen genialen Sound anbieten möchtest, musst sie das ToneLab LE in Stereo anschließen.

Wenn sie mit einem Kopfhörer arbeiten möchtest, musst sie ihn an die HEADPHONES-Buchse (7.8) anschließen.

ANMERKUNG: Bei Anschließen eines Kopfhörers wird die Ausgabe der OUTPUT-Buchsen nicht stummgeschaltet. Wenn sie das Signal ausschließlich im Kopfhörer haben möchten, musst sie die Verbindungen der OUTPUT-Buchsen lösen oder aber die Lautstärke des Gerätes verringern, an welches das ToneLab LE angeschlossen ist.

2. Drehe den LEVEL-Regler (7.7) auf der Rückseite des ToneLab LE ganz nach links (Rückansicht), um die Lautstärke auf „0“ zu stellen.
3. Verbinde das AC/AC-Netzteil mit der AC9V-Buchse (7.3) und erst danach mit einer Steckdose.
4. Verbinde die Gitarre mit der INPUT-Buchse (7.4).
5. Stelle die Lautstärke des Verstärkers, Mischpults usw. auf den Mindestwert, damit das Krachen beim Einschalten nicht deine Lautsprecher wegpustet. Anschließend drückst sie dann STANDBY (7.2), um dein Lab einzuschalten.
6. Wenn Sie das ToneLab LE mit einem Mischpult oder Recorder verbunden haben, müssen Sie den AMP/LINE-Taster drücken und mit Werteregler 1 oder den Tastern ▲/▼ entweder „Ln1“ oder „Ln2“ (LINE) wählen. Wenn Sie das ToneLab LE an einen Gitarrenverstärker anschließen, müssen Sie eine Einstellung zwischen „AP1“ und „AP3“ (AMP) wählen.

TIPP: Bei Verwendung eines Kopfhörers sollten Sie den AMP/LINE-Parameter auf „Ln1“ oder „Ln2“ stellen.

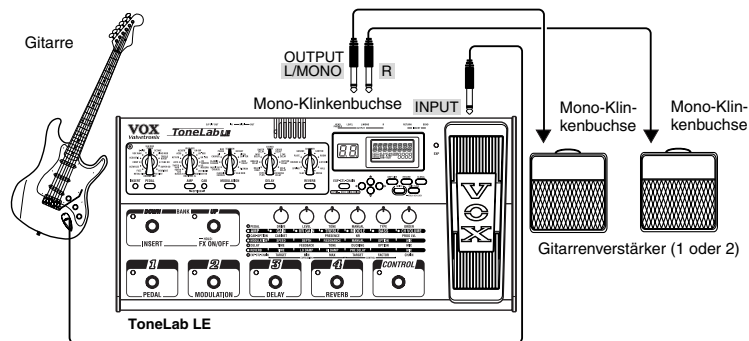
7. Stelle den Pegelregler des Verstärkers oder Mischpults sowie den LEVEL-Regler (7.7, Rückseite des ToneLab LE) auf den gewünschten Wert.

ANMERKUNG: Da das ToneLab LE eine echte Röhre enthält, kann man nicht sofort loslegen: die Röhre muss sich erstmal warm laufen. Das ist übrigens keine Funktionsstörung — Röhren haben diese Eigenheit!

TIPP: Wenn Sie das ToneLab LE an einen Gitarrenverstärker anschließen, müssen Sie dessen Klangregler neutral einstellen, um zu verhindern, dass der Verstärker übersteuert. Aktivieren Sie anschließend den Bypass-Modus des ToneLab LE und stellen Sie seinen rückseitigen LEVEL-Regler so ein, dass der Pegel der Gitarre genauso laut ist wie bei einer Direktverbindung mit dem Verstärker.

TIPP: Wenn sie das ToneLab LE an einen Gitarrenverstärker anschließt, der unmittelbar vor der Endstufe eine Effektschleife bietet („Return“- bzw. „Main In“-Buchse), musst sie den „AMP/LINE“-Parameter auf „Ln1“ **ODER** „Ln2“(LINE) stellen und das ToneLab LE an ebenjene Buchse anschließen. Wenn sie den ToneLab LE-Sound noch mit der Klangregelung des Amps anhübschen möchtest, solltest sie als CABINET-Einstellung „OFF“ wählen.

TIPP: Solange der Program-Name angezeigt wird, können Sie die „Key Lock“-Funktion aktivieren, indem Sie den EXIT/TUNE-Taster mindestens eine Sekunde gedrückt halten. Mit dieser Funktion verriegeln Sie alle Taster, Wahlschalter und Regler. Um die Sperre wieder aufzuheben, müssen Sie den EXIT/TUNE-Taster erneut mindestens eine Sekunde gedrückt halten (S. 23).



VERWENDUNG DER S/P DIF-BUCHSE

Die S/P DIF-Buchse des ToneLab LE überträgt Digital-Daten zu externen Geräten (z.B. einem Recorder).

EINSTELLEN DES DIGITAL-AUSGANGSPEGELS

1. Drücken Sie den GLOBAL-Taster.
2. Drücken Sie den ►-Taster so oft, bis die Meldung „DOUT LVL“ im Display erscheint.
3. Stellen Sie mit Werteregler 6 oder den Tastern ▲/▼ den Ausgangspegel der S/P DIF-Buchse ein.

TIPP: Der Einstellbereich reicht von „-12“ bis „+12“. Der Wert „0“ (0dB) vertritt den Nennpegel. Bei Anwahl eines höheren Werts als „0“ könnte hier und da ungewollte Verzerrung auftreten.

VERWENDUNG DES TONELAB LE MIT EINEM MIDI-GERÄT ODER COMPUTER

Das ToneLab LE ist auch MIDI-mäßig schwer auf Draht. Somit kannst sie die ToneLab LE-Einstellungen auch von einem Sequenzer oder Computer aus ändern. Außerdem kann man die ToneLab LE-Speicher via MIDI archivieren (sofern der Sequenzer usw. SysEx-Daten empfängt) — und archivierte Einstellungen wieder zum ToneLab LE übertragen.

TIPP: Alles weitere zum MIDI-Einsatz findest sie auf S. 50.

SIGNALAUSGABE

Zuerst einmal müssen Sie dem ToneLab LE klarmachen, ob Sie es an einen Gitarrenverstärker oder ein Mischpult/einen Recorder angeschlossen haben. Das ist deshalb notwendig, weil das ToneLab LE sein Ausgangssignal dann quasi mundgerecht für den Verstärker usw. zubereitet.

1. Drücken Sie den AMP/LINE Taster (und verwenden Sie bei Bedarf den ◀- oder ▶-Taster), um den „AMP/LINE“-Parameter zu wählen.
2. Stellen Sie mit Werteregler 1 oder den ▲/▼-Tastern den gewünschten Wert ein.
 - AP1: Wählen Sie diese Einstellung bei Verwendung eines „cleanen“, hinten offenen, Combos aus den USA.
 - AP2: Wählen Sie diese Einstellung bei Verwendung eines hinten offenen Combos mit betonten Mitten und einem typisch „englischen Sound“.
 - AP3: Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie einen Turm mit versiegelter 4x12"-Box verwenden.
 - Ln1: Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie die S/P DIF OUT-Buchse des ToneLab LE S/P DIF OUT nutzen möchten oder aber direkt in die Endstufe des Gitarrenverstärkers, den Eingang eines Recorder oder einen Line-Eingang gehen.
 - Ln2: Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie den Sound mit Hilfe des 3-Band-EQs noch etwas polieren möchten.

ANMERKUNG: Wenn das gewählte Amp-Modell ausgeschaltet ist, wird die „AMP/LINE“-Einstellung nicht verwendet.

ANMERKUNG: Die oben erwähnten Verstärkertypen stellen nur Anhaltspunkte dar. Die Idealeinstellung sollte sich immer nach den Eigenschaften des verwendeten Verstärkers usw. richten.

Arbeiten mit dem ToneLab LE

PROGRAM-MODUS

Das ToneLab LE bietet 120 Speicher (30 Bänke x 4 Programs). Die Einstellungen in diesen Speichern können geändert und überschrieben werden. Die Bänke 1–10 enthalten vorprogrammierte Sounds — 40 an der Zahl. (Die Bänke 11–20 und 21–30 enthalten dieselben Einstellungen wie die Bänke 1–10.) Speicher kann man nur im Program-Modus aufrufen.

ANWAHL EINES SPEICHERS

In diesem Beispiel wollen wir Speicher 2-3 (Bank 2, Speicher 3) wählen.

1. Sorge dafür, dass sich das ToneLab LE im Program-Modus befindet.
Wenn die BANK UP-Fußtaster grün leuchtet, befinden Sie sich im Effektpedalmodus. Betätigen Sie das BANK UP-Fußtaster also, um in den Program-Modus zu wechseln. Im Program-Modus leuchten die BANK UP- und DOWN-Dioden nicht.
2. Mit den BANK UP/DOWN-Fußtaster (5.1) kannst sie die gewünschte Bank (2) wählen.
Die Nummer der gewählten Bank blinkt im Display.
3. Drücke Fußtaster „3“ (5.2).
Die Einstellungen von Speicher 2-3 werden nun geladen. Die Diode von Speicherwahl-taster 3 leuchtet und die Banknummer hört auf zu blinken.
TIPP: Solange sie nur die Bank wählt, wird noch das zuvor aufgerufene Program verwendet. Vor allem live kann das überaus hilfreich sein, weil sie die Bank des nächsten Programms dann bereits lange im Voraus einstellen und erst im letzten Moment den benötigten Speicher jener Bank aufrufen kannst.

EFFEKTPEDALMODUS

Die Fußtaster 1–4 können auch zum Ein-/Ausschalten der Effektblöcke (Pedal, Modulation, Delay und Reverb) verwendet werden. Und wenn sie auch den externen Effekt (INSERT-Buchsen) zu- und abschalten möchtest, musst sie den BANK DOWN-Fußtaster betätigen.

Um danach wieder Programs aufrufen zu können, musst sie den FX ON/OFF-Fußtaster noch einmal betätigen.

TIPP: Mit dem CONTROL-Fußtaster kann das momentan gewählte Verstärkermodell ein- und ausgeschaltet werden. (S. 49)

TIPP: Um danach wieder Speicher aufrufen zu können, müssen Sie den BANK UP-Fußtaster noch einmal betätigen.

EIN-/AUSSCHALTEN DER EFFEKTE

Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie man den PEDAL-Block und die Effektschleife des zuletzt gewählten Programs ein- und ausschalten kann.

1. Wenn die Dioden des BANK UP- und DOWN-Fußtasters nicht leuchten, befindet sich das Gerät im Program-Modus. Betätigen Sie den BANK UP-Fußtaster, um den Effektpedalmodus zu aktivieren. Die Diode links über dem BANK UP-Fußtaster leuchtet grün.
Die Dioden der Speicherwahl-taster 1–4 und des BANK DOWN-Fußtasters zeigen den An/Aus-Status des PEDAL-, MODULATION-, DELAY- und REVERB-Effekts sowie der Effektschleife an.
2. Wenn die Diode von Speicherwahl-taster 1 leuchtet, ist der PEDAL-Block aktiv. Um den PEDAL-Effekt auszuschalten, müssen Sie Fußtaster 1 betätigen, damit seine Diode erlischt.
3. Wenn die Diode des BANK DOWN-Fußtasters nicht leuchtet, wird die Effektschleife nicht verwendet. Wenn Sie dann den BANK DOWN-Fußtaster betätigen, wird die Effektschleife (Insert) aktiviert. Folglich leuchtet dann auch die Diode des BANK DOWN-Fußtasters.

ANMERKUNG: Wenn sie keine Klinken an die Buchsen INSERT angeschlossen hast, umgeht das an INPUT anliegende Signal die Effektschleife selbst, wenn die Diode des INSERT-Fußtasters leuchtet.

SPERREN DER BEDIENFUNKTIONEN (KEY LOCK)

Mit der Key Lock-Funktion können alle Regler und Taster des ToneLab LE gesperrt werden, so dass man die Einstellungen nicht aus Versehen ändern kann (was vor allem live wichtig ist).

ANMERKUNG: Solange die Sperre aktiv ist, können nur noch die Fußtaster, die Schwellpedale und der EXIT/TUNE-Taster verwendet werden.

ANMERKUNG: Beim Ausschalten des Geräts wird die Key Lock-Funktion wieder deaktiviert. Vergiss also nicht, sie bei Bedarf erneut zu aktivieren.

AKTIVIEREN DER SPERRE

1. Wenn im Namen-Display momentan etwas anderes als ein Program-Name angezeigt wird bzw. wenn der Name blinkt, musst sie den EXIT/TUNE-Taster drücken.
2. Wenn der Program-Name (normal) angezeigt wird, kannst sie den EXIT/TUNE-Taster mindestens eine Sekunde gedrückt halten.

Im Namen-Display erscheint nun 1 Sekunde lang „KEY LOCK“. Gleichzeitig erlöschen die Dioden der Werteregler.

AUFHEBEN DER SPERRE

1. Wenn im Namen-Display momentan etwas anderes als ein Program-Name angezeigt wird, musst sie den EXIT/TUNE-Taster drücken.
2. Halte den EXIT/TUNE-Taster mindestens eine Sekunde gedrückt.

Im Namen-Display erscheint nun 1 Sekunde lang „LOCK OFF“. Die Dioden der Werteregler leuchten wieder.

Programmieren und Speichern eigener Sounds

Eigene Sounds können auf zwei Arten erstellt werden: Durch Abwandeln eines existierenden Programs oder indem man alles selbst programmiert.

PROGRAMMIEREN EIGENER SOUNDS

ABWANDELN EXISTIERENDER PROGRAMME

Wenn sie schnell einen neuen Sound erstellen möchtest, wählst sie am besten ein Program, das dem gewünschten Sound schon in etwa entspricht. Wähle mit den MODEL-Reglern das Verstärker- und Boxenmodell sowie die gewünschten Effektypen. Mit den Werteregler 1–6 kannst sie den Sound noch weiter verbiegen.

Beispiel: Vielleicht beginnst sie mit einem knusprigen, modernen Rhythmus-Sound, den sie zu einem Solo-Sound umfunktionieren möchtest. Also noch mehr Bratfett und etwas mehr Power im Mittenbereich...

PROGRAMMIEREN EIGENER SOUNDS

Sehen wir uns nun an, wie man alles selbst programmiert.

ANMERKUNG: Stellen Sie zuerst den „AMP/LINE“-Parameter ein. Siehe S. 19.

1. Wähle einen beliebigen Speicher (S. 22).

TIPP: Welchen Speicher sie hier wählst, ist unerheblich, da wir ja sowieso alles selbst einstellen.

2. Drücke die Taster unter den Reglern PEDAL, MODULATION, DELAY, REVERB, um sie alle auszuschalten. Die Effekte werden nun umgangen und das Gitarrensinal wird nur noch vom AMP-Modell bearbeitet.

3. Wähle mit dem AMP-Regler das gewünschte Verstärkermodell.

TIPP: Alles Weitere zu den Verstärker-, Boxen- und Effektmodellen findest sie unter „Vorstellung der Verstärker-, Boxen- und Effektypen“ (S. 27).

4. Stelle mit den Werteregeln 1–6 den Pegel und die Verzerrung (GAIN, VR GAIN), die Klangregelung (TREBLE, MIDDLE, BASS) und die Lautstärke (CH VOLUME) ein. Mit CH VOLUME änderst sie die Lautstärke, ohne jedoch den Gesamt-Sound zu beeinflussen. Sogar die Verzerrung der Endstufe bleibt erhalten. Wenn Sie auch den PRESENCE-Parameter einstellen möchten, müssen Sie den CAP-Taster gedrückt halten, während Sie den AMP-Taster betätigen und anschließend Werteregler 3 verwenden. Um danach wieder die anderen Verstärkerparameter (GAIN usw.) einstellen zu können, müssen Sie den AMP-Taster drücken.

TIPP: Um eine authentische Röhrenverzerrung zu erzielen, musst sie einen hohen VR GAIN-Wert einstellen.

ANMERKUNG: Bestimmte Einstellungen führen zu einer unerwünschten Verzerrung (die nicht beabsichtigt war). Die kann man durch Verringern des CH VOLUME-Wertes ausbügeln.

5. Drücken Sie den CAB-Taster und wählen Sie mit Werteregler 1 ein Boxenmodell.

TIPP: Auf S. 32 finden Sie eine Übersicht der empfohlenen Verstärker-/Boxenkombinationen.

6. Drücken Sie den CAB-Taster und stellen Sie mit Werteregler 4 den „NR SENS“-Parameter ein. Je größer der Wert (0,2, 0,4, ... 10,0), desto schneller wird das Signal unterdrückt. „OFF“ bedeutet, dass die Rauschunterdrückung nicht verwendet wird.

ANMERKUNG: Wir empfehlen die Verwendung der Rauschunterdrückung für Verstärkermodelle mit starker Pegelanhebung (z.B. US MODERN und US HIGAIN), weil das Rauschen in den Spielpausen sonst störend wirken kann. Bei bestimmten Gitarren kann es passieren, dass lang gehaltene Noten zu früh ausgeblendet werden. Dann muss ein kleinerer NR SENS-Wert gewählt werden.

7. Ordne nun jedem Effekblock den gewünschten Typ zu. Beispiel: Wenn sie einen Federhall brauchst, musst sie den REVERB-Regler auf „SPRING“.

TIPP: Wenn Sie das tun, wird das Hallmodell automatisch aktiviert. Die Diode in der REVERB-Zeile der Parametermatrix sowie die Dioden unter den Werteregeln blinken, um anzuzeigen, dass jetzt die REVERB-Parameter editiert werden können. Nach Anwahl des „SPRING“-Typs können Sie z.B. mit den Werteregeln 1–4 die Parameter TIME, LO DAMP, HI DAMP und PRE DELAY editieren. Regler 6 hingegen ist dem MIX-Parameter zugeordnet.

8. Stelle mit dem MIX-Parameter (Werteregler 6) die gewünschte Balance zwischen dem Hall-effekt und dem trockenen Signal ein.

Ordne nun auch den anderen Effekblöcken (PEDAL, MODULATION und DELAY) die gewünschten Typen zu und ändere ihre Einstellungen mit den Werteregeln.

TIPP: Oftmals erreicht man das gewünschte Ergebnis für den PEDAL-Effekt schneller, indem man die übrigen Blöcke (Modulation, Delay und Reverb) vorübergehend ausschaltet. Wenn in deinem Sound ein PEDAL-Effekt verwendet wird, stellst sie den am besten gleich nach Anwahl des Verstärker- und Boxenmodells ein.

ANMERKUNG: Bei bestimmten Effektmodellen entspricht die Bezeichnung in der Parametermatrix nicht dem Parameter, der mit dem betreffenden Werteregler editiert wird. Daher solltest sie dich vornehmlich an der Display-Anzeige orientieren. Dort erfährst sie nämlich, wie der editierte Parameter tatsächlich heißt. Alles Weitere zu den verfügbaren Parametern findest sie ab S. 34.

9. Wenn sie noch weitere Einstellungen ändern möchtest, musst sie den Wahltaster des betreffenden Blocks drücken und an den Werteregeln schrauben.

TIPP: Wenn der EXP-CTL-CHAIN-Taster leuchtet, während sie an einem Werteregler drehst, kannst sie den angesteuerten Parameter dem ersten Schwellpedal zuordnen, indem sie den EXP-CTL-CHAIN-

Taster mindestens eine Sekunde gedrückt hältst (Pedal EXP 1). Sehen wir uns das anhand eines Beispiels an: Sagen wir, sie hast für den PEDAL-Block das U-VIBE-Modell gewählt und gerade an Werteregler 1 gedreht. Folglich ist der SPEED-Parameter gewählt, den sie nun mit dem (leuchtenden) EXP-CTL-CHAIN-Taster dem ersten Schwellpedal zuordnen kannst. Siehe auch S. 47.

TIPP: Wenn sie dem PEDAL-Block das VOX WAH-Modell zuordnest, wird Schwellpedal EXP automatisch der MANUAL-Parameter zugeordnet. Das Pedal fungiert dann als WahWah.

10. Wenn ein Sound viel lauter oder leiser ist als die anderen, müssen Sie den AMP-Taster gedrückt halten, während Sie CAB betätigen und mit Werteregler 6 den „PROG LVL“-Wert korrigieren. Dieses Verfahren sollten Sie außerdem verwenden, wenn bestimmte Effekte Übersteuerung verursachen.

ÄNDERN DER EFFEKTREIHENFOLGE (CHAIN)

Die Reihenfolge der Effektblöcke Modulation, Delay und Reverb kann geändert und für jedes Program separat gespeichert werden.

1. Drücken Sie den EXP-CTL-CHAIN-Taster und sorgen Sie mit ◀ bzw. ▶ dafür, dass die Diode von Werteregler 6 blinkt. Nun wird die aktuelle Anschlussreihenfolge angezeigt.
2. Ändere die Reihenfolge mit Werteregler 6 oder den ▲▼-Tastern.

Anzeige	Anschlussreihenfolge
MD-DL-RV	Modulation→Delay→Reverb
MD-RV-DL	Modulation→Reverb→Delay
DL-MD-RV	Delay→Modulation→Reverb
DL-RV-MD	Delay→Reverb→Modulation
RV-MD-DL	Reverb→Modulation→Delay
RV-DL-MD	Reverb→Delay→Modulation

VERWENDUNG DER 3-BAND-KLANGREGELUNG

Wenn Sie „AMP/LINE“ auf „Ln2“ stellen, können Sie die allgemeine Klangfarbe des ToneLab LE ändern. Bei Anwahl von „AMP/LINE“= „Ln2“ haben die Werteregler 2–6 folgende Funktionen:

Werteregler 2	„TRIM“	Bestimmt den Eingangsspegel.
Werteregler 3	„LO GAIN“	Anhebung/Absenkung der Bassfrequenzen.
Werteregler 4	„MID FREQ“	Frequenz des Mittenbandes.
Werteregler 5	„MID GAIN“	Anhebung/Absenkung des Mittenbandes.
Werteregler 6	„HI GAIN“	Anhebung/Absenkung der Höhen.

ANMERKUNG: Wenn Sie „AMP/LINE“ auf „AP1“, „AP2“, „AP3“ oder „Ln1“ stellen, ist dieser Equalizer nicht verfügbar.

ANMERKUNG: Wenn das gewählte Verstärkermodell ausgeschaltet ist, hat der Equalizer keinen Einfluss auf den Sound.

BENENNEN EINES PROGRAMMS

Mit folgendem Verfahren kann man seinen Einstellungen einen Namen verpassen.

ANMERKUNG: Der Name wird ebenfalls gespeichert. Wenn sie nämlich einen anderen Speicher wählt bzw. das Gerät ausschaltest, werden die zuletzt durchgeführten Einstellungen wieder gelöscht!

1. Drücke den RENAME-Taster.
2. Führe den Cursor mit ◀▶ zu einer Zeichenposition (das betreffende Zeichen blinkt) und ordne ihr mit Werteregler 6 oder den Tastern ▲▼ ein Zeichen zu.

Hier stehen folgende Zeichen zur Verfügung.

! " # \$ % & ' () * + , - . / 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 - : ; ?
 @ A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z [\] ^ _

-
3. Wiederhole Schritt 2, um auch die übrigen Zeichen einzugeben.
 4. Nach Eingeben des Namens musst sie den EXIT/TUNE-Taster (4.8) drücken, um wieder in den zuvor verwendeten Modus zu wechseln.

SPEICHERN DER EINSTELLUNGEN

Wenn Sie mit einem Sound (fast) zufrieden sind, müssen Sie ihn unbedingt speichern!

1. Drücken Sie den WRITE-Taster (4.7).

Im Namen-Display (3.1) erscheint nun „*WRITE“, während die Anzeige im BANK-Display (3.4) und die Dioden der Speicherwahltaster 1–4 blinken.

2. Wählen Sie mit Werteregler 6 (2.2) oder den ▲▼-Tastern (4.2) die gewünschte Bank. Stellen Sie mit den ◀▶-Tastern die Nummer des Zielspeichers (1–4) ein.

Beispiel: Um die Einstellungen unter „9-1“ (Bank 9, Speicher 1), zu sichern, müssen Sie mit Werteregler 6 oder den Tastern ▲▼ dafür sorgen, dass im Bank-Display „9“ angezeigt wird. Danach müssen Sie mit ◀▶ die Diode von Fußtaster 1 zum Leuchten bringen.

TIPP: Den Zielspeicher kann man auch mit den Fußtastern BANK UP/DOWN und 1–4 wählen.

3. Drücken Sie den WRITE-Taster (4.7) noch einmal.

Im Display erscheint nun die Meldung „COMPLETE“. Das Program ist gespeichert und Sie befinden sich wieder im zuvor gewählten Modus.

ANMERKUNG: Beim Speichern werden die Einstellungen des gewählten Zielspeichers überschrieben. Der Sound des in Schritt 2 gewählten Speichers wird also durch den neuen ersetzt.

ANMERKUNG: Wenn Sie die Einstellungen doch nicht speichern möchten, müssen Sie den Vorgang mit dem EXIT/TUNE-Taster (4.8) abbrechen.

ANMERKUNG: Wenn Sie vor dem Speichern der Einstellungen einen anderen Speicher wählen bzw. das Gerät ausschalten, werden die zuletzt durchgeführten Einstellungen wieder gelöscht!

WIEDERHERSTELLEN EINES GESPEICHERTEN WERTES

Das ORIG-Symbol im Werte-Display (3.3) erscheint, wenn Sie beim Schrauben wieder die gespeicherte Einstellung wählen.

Wenn Sie also nach ein paar Änderungen wieder eine Regler- oder Taster-Einstellung wählen, die dem gespeicherten Status entspricht, erscheint das ORIG-Symbol (Originalwert).

TIPP: Um zu erfahren, was die Werks-Sounds des ToneLab LE denn so genial macht, können Sie folgendermaßen vorgehen: Drehen Sie an den Reglern und ändern Sie die Tastereinstellungen, während Sie auf das ORIG-Symbol achten.

Vorstellung der Amp-, Boxen- und Effektypen

In diesem Kapitel werden die Amp-Modelle, Boxenmodelle, Pedaleffekte sowie die Modulations-, Delay- und Reverb-Effekte des ToneLab LE vorgestellt.

A. AMP-MODELLE

Welche 16 Amps haben wir schlussendlich mit großer Sorgfalt modelliert? Ich will nicht verhehlen, dass uns die Entscheidung relativ schwer gefallen ist, weil es eine Fülle an gut klingenden Amps gibt. Nach zahllosen „Brainstormings“, lebhaften Diskussionen (von den persönlichen Beleidigungen ganz zu schweigen), Telefonaten mit Sound-Freaks (darunter professionelle Gitarristen, aber auch Leute mit Super-Ohren) und natürlich nach langen Hör- und Spieltests haben wir uns schließlich für die hier präsentierten 16 Modelle entschieden. Wie Sie gleich sehen werden, vertreten die Modelle nicht nur alle Legenden der Amp-Geschichte, sondern decken außerdem ein immenses Spektrum ab — vom lupenreinen „Clean“-Sound bis zum stark übertriebenem Bratmonstrum und allem, was dazwischen liegt. Da gibt es aber noch etwas, was Sie wissen müssen...

EINSTELLUNGEN

Wie an anderer Stelle dieser Anleitung bereits erwähnt, ist das ToneLab LE mit den Reglerfunktionen GAIN, VR GAIN, TREBLE, MIDDLE, BASS, PRESENCE und CH VOLUME ausgestattet. Nicht alle modellierten Amps haben aber alle diese Regler. Wir fanden es aber ein wenig schade, bestimmte Regler nicht zu belegen (denn was sollen sonst die vielen Regler?). Wir haben also jeweils allen sechs (6) Reglern des ToneLab LE eine Funktion zugewiesen — ohne jedoch den Charakter oder Sound des Originals negativ zu beeinflussen. So kannst sie also auch weiterhin das Sound-Spektrum jener Modelle verwenden. In bestimmten Fällen bekommst sie dank der sechs ToneLab LE-Regler aber Zugriff auf andere Funktionen des betreffenden Amps. Bei Amps, die keine 3-Band-Klangregelung aufweisen, musst sie die „überschüssigen“ Regler auf „12 Uhr“ stellen, um den Original-Sound zu erzielen („neutral“). Mit anderen Einstellungen stößt sie dann in neue Sound-Gefilde vor, was durchaus interessant sein kann. Nachstehend findest sie eine Übersicht der Amp-Modelle, deren Klangre-

gelung etwas spärlicher ist und also nicht im Dreierpack (Treble, Middle und Bass) daherkommt:

AMP	ORIGINAL-KLANGREGELUNG
AC15	Top Cut- & Bass Cut-Schalter
AC15TB	Treble & Bass
AC30	Nur Top Cut
AC30TB	Treble, Bass und Cut
TWEED 1x12	Nur einer, der „Tone“ heißt!

Da überrascht es natürlich nicht, dass wir das gleiche auch mit dem PRESENCE-Regler des ToneLab LE gemacht haben. Wenn dieser Regler auf dem Original fehlt, bietet der PRESENCE-Regler zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten für das betreffende Modell. Diesmal befindet sich die „Neutral“-Position jedoch ganz links (Mindestwert). Dieses Spielchen gilt für zwei Modelle: BLACK 2x12 und TWEED 1x12.

WICHTIGER HINWEIS: Beim Durchlesen der Beschreibungen weiter unten wirst sie feststellen, dass wir den PRESENCE-Regler bei den Modellen des AC15, AC15TB, AC30 und AC30TB als TOP CUT-Regler einsetzen — ganz gleich, ob es diesen Regler auf dem Original gibt oder nicht.

ÜBER DIE GAIN- UND VOLUME-REGLER

Die Verstärkermodelle des ToneLab LE bieten jeweils drei Regler, mit denen man den Pegel (Anhebung) einstellen kann: GAIN, VR GAIN und CH VOLUME. Jeder Regler hat eine ganz bestimmte Funktion. Schon allein mit diesen Reglern lassen sich die unterschiedlichsten Sounds aus den Modellen herauskitzeln.

Ältere Röhrenverstärker haben oftmals nur einen VOLUME-Regler, während neuere Modelle zwei Pegelregler bieten: GAIN (bzw. PREAMP VOLUME) zum Einstellen des Vorverstärker-Eingangspiegels und MASTER VOLUME, mit dem man die Lautstärke regelt. Damit beeinflusst man übrigens den Pegel des Vorverstärkersignals, das an die Endstufe angelegt wird. Der MASTER VOLUME-Regler fehlt auf vielen älteren Verstärkern, so dass der Pegel des Vorverstärker-Ausgangssignals nicht mehr beeinflusst werden kann.

Die Regler des ToneLab LE tragen diesen Eigenheiten Rechnung:

ToneLab LE GAIN: Bei Vintage-Modellen, die keinen Master VOLUME-Regler boten (AC15, AC15TB, AC30, AC30TB, UK BLUES, UK 68P, BLACK 2x12, TWEED 1x12 und TWEED 4x10) hat der GAIN-Regler die gleiche Funktion wie der VOLUME-Regler des Originals. Bei Modellen von Amps, die wohl einen Master Volume-Regler aufweisen, verhält sich GAIN wie der GAIN- bzw. PREAMP VOLUME-Regler des Originals.

ToneLab LE VR GAIN: Fungiert als MASTER VOLUME und dient also zum Bestimmen des Vorverstärkerpegels, der an die Endstufe weiter

gereicht wird. Unsere Endstufe heißt übrigens VALVE REACTOR. (Das ToneLab LE funktioniert genau wie ein „echter“ Amp.)

ToneLab LE CH VOLUME: Tja, wie soll man das beschreiben? Dieser Regler ist so etwas wie ein Leistungsabschwächer, der sich zwischen dem Ausgang der Endstufe und dem Eingang der Box befinden würde, wenn es ihn denn gäbe. Sagen wir einfach, dass sie hiermit den Abhörpegel bestimmst und dafür sorgen kannst, dass alle gespeicherten Sounds etwa gleich laut sind. Wie bei den modellierten Originalen haben wir dafür gesorgt, dass der Vorverstärker und die Endstufe einander gehörig beeinflussen können. Wenn sie also auf Authentizität steht, musst sie den VR GAIN-Regler wie sein Pendant auf dem Röhren-Original verwenden. Bei VINTAGE-Modellen, deren Vorbild keinen Master Volume-Regler hat, musst sie den VR GAIN-Regler kurzerhand auf den Höchstwert stellen.

Bei Modellen von neueren Amps mit Master Volume-Regler können Sie VR GAIN hingegen so einstellen, wie man das auch auf dem Amp selbst macht. Je kleiner der VR GAIN-Wert, desto stärker verzerrt der Vorverstärker. Große Werte hingegen sorgen für jenen warmen Zerr-Sound, den der Valve Reactor richtig gut drauf hat.

Und schließlich: wenn ein Amp einen für ihn typischen Schalter oder Regler besitzt, wurde dem in unseren Modellen natürlich Rechnung getragen! Es lohnt sich also, sich die „Modellbeschreibungen“ durchzulesen...

RÖHRENGESCHWAFEL

Auf Deutsch heißen sie „Röhren“, in England „Valves“ und in den Staaten „Tubes“ — die anderen Sprachen ersparen wir dir, weil das ja nur Angeberei wäre (schaut mal, was wir alles wissen). Es tut ja auch gar nichts zur Sache. Wichtig ist, dass die Glasfläschchen den Grundstein für unsere 16 Modelle bilden. Selbstverständlich werden wir hier und da auch erwähnen, um welche Röhren es sich beim Original handelt, weil das einen großen Einfluss auf den Sound hat.

FRAGE: Was ist denn der Unterschied zwischen einer ECC83- und einer 12AX7-Vorverstärkerröhre?

ANTWORT: Die Bezeichnung. Ansonsten sind sie miteinander identisch — und ihres Zeichens die beliebtesten Röhren der Amp-Fraktion. „ECC83“ ist die britische Bezeichnung, „12AX7“ (oder 7025) die amerikanische. Wie man sieht, ist Englisch eben nicht immer gleich Englisch!

GENAUIGKEIT DER ENDSTUFE

Ferner muss beachtet werden, dass auch die Endstufe eines hochwertigen Röhren-Amps einen *großen Einfluss* auf seinen Sound, seine Ansprache und sein Verhalten hat. Das Konzept und der Aufbau der Endstufe („Class A“ oder „Class AB“), die Leistungsröhren (EL84, EL34, 6L6, 6V6), der genaue Aufbau der negativen Rückkopplungsschleife (falls vorhanden) und die Wechselwirkung zwischen der Endstufe und dem/den Lautsprecher(n) (was die Fachleute „Dämpfung“ nennen) — diese Aspekte beeinflussen den Sound *ganz entschieden*. Genau deshalb haben wir unser ToneLab LE mit der patentierten **Valve Reactor-Technologie** ausgestattet. Das ist ein Verfahren, das man nur bei VOX findet und das bereits auf unseren Valvetronix-Verstärkern für einen ebenso druckvollen wie überzeugenden Sound sorgt. Diese revolutionäre Technologie simuliert eine Röhren-getriebene Endstufenschaltung mit all ihren Wechselbädern und Eigenheiten, die genau „den“ Sound ausmachen. Dank unserer in den USA patentierten Valve Reactor-Technologie wird diesen Aspekten auch gebührend Rechnung getragen. Beispiel: Wenn sie dich für das Modell AC30TB — einem Amp mit einer „Class A“-Endstufe, EL84 Ausgangsröhren und ohne negativer Feedback-Schleife— entscheidest, wird unser *Valve Reactor*-Endstufenmodell auch dahingehend konfiguriert.

Nun wollen wir gekonnt zur Vorstellung der gebotenen Amp-Modelle überleiten...

1. AC15

Basiert auf Kanal 2 eines 1962er 1x12"/15W-VOX AC15, der nur drei Regler besitzt: Volume, Brilliance und Top Cut. Der GAIN-Regler des ToneLab LE fungiert als Volume-Regler des Originals. PRESENCE übernimmt die Funktion des Top Cut-Reglers. * Der BASS-Regler erlaubt ein flexibles Abschwächen der Bassfrequenzen. Solange Sie den als Zugabe gedachten TREBLE- und MIDDLE-Regler nicht brauchen, müssen Sie ihn auf „12 Uhr“ stellen. Ansonsten können Sie sie zum Abwandeln des Original-Sounds verwenden.

***ANM. ZU DEN REGLERN:** Der Top Cut-Regler des Original-AC15 arbeitet genau anders herum, als man vielleicht denken mag: Je weiter man ihn nach rechts dreht, desto mehr „schneidet er ab“. Wir haben diese Top Cut-Eigenheit (PRESENCE-Regler) korrigiert: Drehen Sie den Regler nach rechts, um die Höhen anzuheben und nach links, um sie abzusinken.

Röhrenbestückung des Originals: 1x EF86, 3x ECC83 + 1x ECC82 im Vorverstärker, 1x EZ81 Gleichrichter, 2x EL84 in der Endstufe.

2. AC15TB

Der AC15TB ist ein neuzeitliches Geschöpf und seines Zeichens die perfekte Kombination der warmen und allseits beliebten Klangeigenschaften der AC15-Endstufe (mit geringer Ausgangsleistung) und der Flexibilität des Top Boost-Kanals (TB) eines AC30. Um den Sound noch unwiderstehlicher zu machen, weist er einen 12" Celestion „Blue“-Lautsprecher, einen Reverb-Effekt und einen Master Volume-Regler auf. Das Original besitzt zwei Klangregler: Treble und Bass. Wie es sich gehört, wird deren Funktion vom TREBLE- und BASS-Regler des ToneLab LE übernommen, während MIDDLE (neutral bei „12 Uhr“) und PRESENCE eine größere klangliche Flexibilität bieten... wenn Sie das denn möchten. Um das Ganze so „voxisch“ wie möglich klingen zu lassen, haben wir dafür gesorgt, dass sich der PRESENCE-Regler genau wie das „Top Cut“-Poti des Original-AC15 verhält. Aber genau „umgekehrt“ („aus“= Höhen weg), weil das logischer ist und bei unserem AC15-Modell ebenso gehandhabt wird. Wie es sich für einen VOX gehört, produziert unser AC15TBX-Modell „cleane“ Sounds, die „flöten“ und „klingeln“, dass es nur so eine Wonne ist, während die Verzerrung weich, aber trotzdem druckvoll daherkommt und alle Obertöne enthält, die man sich wünscht.

Röhrenbestückung des Originals: 5x ECC83 im Vorverstärker, 1x 5Y3GT Gleichrichter, 2x EL84 in der Endstufe.

3. AC30

Dieses Modell beruht auf dem „Normal“-Kanal eines 1959er 30W/2x12" AC30. Der Normal-Kanal des AC30 ist spartanisch ausgestattet: Volume und Top Cut ist nichts da (diese werden vom GAIN- und PRESENCE*-Regler vertreten).

***ANM. ZU DEN REGLERN:** Auch hier übernimmt der PRESENCE-Regler die „Top Cut“-Funktion des AC30 — und auch hier wurde sein Regelweg umgedreht („aus“= Höhen weg), weil das logischer ist und bereits bei unserem AC15-Modell so gehandhabt wird.

Röhrenbestückung des Originals: 4x ECC83, 1x ECC82 im Vorverstärker, 1x GZ34 Gleichrichter, 4x EL84 in der Endstufe.

4. AC30TB

Der „Brilliant“-Kanal eines AC30TB enthält eine zusätzliche ECC83-Röhre und zwei weitere Klangregler. Das Ganze nennt sich „Top Boost“ und versieht den Amp mit drei Klangreglern: Treble, Bass und Cut. Auch hier fungiert der PRESENCE-Regler wieder als Cut-Regler (und auch wieder umgekehrt: „aus“= Höhen weg), während GAIN, TREBLE und BASS die Funktionen der Regler Volume, Treble und Bass haben. Der MIDDLE-Regler ist eine Zugabe. Wenn Sie die nicht brauchen, müssen Sie den Regler auf „12 Uhr“ stellen. Unseren AC30TB erkennt man unter Tausenden. Er kann „clean“ daher kommen und wirkt dann brillant, aber er kann auf Wunsch auch röhrend (ganz „Class A“) bellen.

Röhrenbestückung des Originals: 5x ECC83, 1x ECC82 im Vorverstärker, 1x GZ34 Gleichrichter, 4x EL84 in der Endstufe.

5. UK BLUES

Das UK BLUES-Modell beruht auf dem „High Treble“-Kanal eines besonders seltenen, handgefertigten Verstärkers aus dem England der frühen 1960er. Obwohl die TWEED 4x10-Schaltung die Grundlage für diesen Amp bildete, sorgen mehrere gewichtige Unterschiede (andere Röhren, andere Transformatoren, eine höhere Ausgangsimpedanz und völlig andere Lautsprecher in einem versiegelten Gehäuse) für einen einzigartigen Charakter, der diesen Amp zum Sammlerstück werden ließ und das UK BLUES-Modell so einzigartig macht.

Röhrenbestückung des Originals: 3x ECC83 im Vorverstärker, 1x GZ34 Gleichrichter, 4x KT66 in der Endstufe.

6. UK 68P

Dieses Modell basiert auf dem „High Treble“-Kanal eines 1968er 50W-Vollröhrentops mit 4 Eingängen. Das schnörkellose Original weist keinen Master Volume-Regler auf, so dass man den Amp eigentlich immer voll aufdrehen muss. Um dieselbe Ansprache wie auf dem Original zu erzielen, müssen Sie den VR Gain-Regler auf den Höchstwert stellen. Das ToneLab LE verhält sich übrigens GENAU wie das Original. Drehen Sie den GAIN-Regler also ruhig bis zum rechten Anschlag und tauchen Sie ein in diesen unverwechselbaren, organischen Overdrive-Sound, der trotz allem sehr akkurat auf die Dynamik anspricht. Wenn Sie dann die Lautstärke der Gitarre etwas zurücknehmen, entdecken Sie einen nicht weniger brauchbaren „cleanen“ Klang.

Röhrenbestückung des Originals: 3x ECC83 im Vorverstärker, 2x EL34 in der Endstufe.

7. UK '80S

Dieses Modell beruht auf einem 1983er 100W-Vollröhrentop mit Master Volume-Regler. Die meisten Gitarristen drehen den Gain-Regler des Vorverstärkers prinzipiell voll auf, weil's dann schön donnert und röhr. Obwohl sich UK '80s vor allem durch seinen unverwechselbaren, Hirn spaltenden Crunch auszeichnete, ist er alles andere als ein Amp mit nur einem Sound. Unser Modell zieht hierin mit dem Original gleich. Wenn Sie also die Lautstärke der Gitarre verringern, hören Sie einen hellen, „Clean“-Sound, der sich perfekt für Akkordphrasen eignet und sich allzeit in einem Mix durchsetzt.

Röhrenbestückung des Originals: 3x ECC83 im Vorverstärker, 4x EL34 in der Endstufe.

8. UK '90S

Dieses Modell beruht auf dem „Lead“-Kanal eines zweikanaligen 100W-Amps, dessen Vorverstärker so stark zerran kann, dass sich der Gain-Regler bis auf „20“ drehen lässt. Dieser Verstärker war der Nachfolger des UK '80 und verdankt seine Existenz dem Jammern der Gitarristen nach immer mehr Gain, Funktionen und Flexibilität.

Röhrenbestückung des Originals: 3x ECC83 im Vorverstärker, 4x 5881s in der Endstufe.

9. UK MODERN (UK MODRN)

Dies ist das Modell eines neueren, 100W-Vollröhrenverstärkers, der eigentlich ein Mittelglied zwischen UK '80s und UK '90s darstellt. Er enthält einen unverwechselbaren Vorverstärker mit viel Gain und die Neuerungen des UK '90s, aber auch den rauen „Punch“ und „Schmutz“, der beim UK '80s so beliebt war.

Röhrenbestückung des Originals: 4x ECC83 im Vorverstärker, 4x EL34 in der Endstufe.

10. US MODERN

Dieses Modell beruht auf dem „Modern High Gain“-Kanal eines 100W-Vollröhrentops aus Kalifornien. Sein tiefer, dunkler und etwas wummeriger Bass und die „spritzigen“ Höhen sowie die umwerfende Gain-Sektion haben diesen Vollröhren-Johnny zum amtlichen Amp der meisten Metal-Bands gemacht. Bei kleinen GAIN-Werten produziert dieses Modell einen unverwechselbaren, hellen „Clean“-Sound, der prall mit hohen Obertönen gefüllt ist und dementsprechend „üppig“ daherkommt.

Röhrenbestückung des Originals: 5x 12AX7 im Vorverstärker, 2x 5U4G Gleichrichter, 4x 6L6 in der Endstufe.

11. US HIGAIN (US HI-G)

Dieses Modell beruht auf dem „Overdrive“-Kanal eines 100W-Vollröhrentops im Schlangenhaut-Look. US HIGAIN bietet einen druckvollen, schwer verzerrten Sound, einen filigranen Bass sowie komprimierte Mitten und Höhen. Das Ergebnis ist ein Sound, der auch bei sehr hohen Gain-Werten nicht in einen Brei ausartet.

Röhrenbestückung des Originals: 4x 12AX7 im Vorverstärker, 4x 6L6 in der Endstufe.

12. BOUTIQUE OD (BTQ OD)

Dieses Modell orientiert sich am „Overdrive“-Kanal eines besonders seltenen, teuren und geschätzten 100W-Tops mit dem Namen „Overdrive Special“. Das ist eine Sonderanfertigung, die von Hand gebaut wird und einen spektakulären Sound bietet, mit dem man seinen Legato-Soli einen Saxophon-Touch verleihen kann. Wenn Sie den GAIN-Regler ganz aufdrehen, brilliert das BOUTIQUE OD-Modell mit einem Sustain, dessen Länge und Sanftheit auf einen ganz großen Amp hindeuten.

Röhrenbestückung des Originals: 3x 12AX7 im Vorverstärker, 4x EL34 in der Endstufe.

13. BOUTIQUE CL (BTQ CL)

Dieses Modell beruht auf dem „Clean“-Kanal eines anderen sündhaft teuren, handgefertigten Amps jenes Mannes, der auch das Original des BOUTIQUE OD-Modells gebaut hat. Der Bass ist voll und rund, die Ansprache in den Mitten schnell und exakt und die Höhen sind ganz einfach brillant. Auf Pickings und andere Tonabnehmer reagiert dieser Sound erstaunlich flexibel. Und wenn man dann erstmal Akkorde anschlägt, geht buchstäblich die Sonne auf.

Röhrenbestückung des Originals: 3x 12AX7 im Vorverstärker, 4x 6L6 in der Endstufe.

14. BLACK 2x12 (BLK 2X12)

Der Sound des BLACK 2X12 ist ungemein „tight“ und etwas „näselnd“, der Bass hingegen tief, kompakt und irgendwie „klavierig“. Wie beim Original sackt der Bass bei schwerer Verzerrung etwas in sich zusammen. Auf dem ToneLab LE erzielen Sie diese klassische BLACK 2x12-Verzerrung folgendermaßen: GAIN und VR GAIN auf Höchstwert, eine Prise BASS, und MIDDLE sowie TREBLE wie es Ihnen beliebt. Da sich die Klangregelung des BLACK 2x12 vor dem Gain-Regler des Vorverstärkers befindet, müssen die Mitten voll hochgefahren werden, um die Verzerrung in jenem Frequenzbereich so zuzubereiten,

dass sich der singende Blues-Sound voll entfalten kann. Das Original dieses Modells besitzt keinen Presence-Regler, dafür aber einen Bright-Schalter. Mit dem PRESENCE-Regler des ToneLab LE können Sie diesen Schalter nicht nur aktivieren und deaktivieren, sondern auch alle dazwischen liegenden Möglichkeiten ausprobieren!

Röhrenbestückung des Originals: 2 x 12AX7s & 2 x 7025s & 2 x 12AT7s (alias ECC81) im Vorverstärker, 4x 6L6 in der Endstufe.

SOUND-TIPP: BLACK 2x12 ist der perfekte Partner für den ACOUSTIC-Typ (Acoustic Guitar Simulator) der PEDAL-Sektion.

15. TWEED 1x12 (TWD 1X12)

Der 18W-Vollröhren-Combo TWEED 1x12 beschränkt sich auf die Essenz: einen Volume- und einen Tone-Regler. Der Tone-Regler dient ausschließlich zum Anheben und Absenken der Höhen. Sein Verhalten kann mit den Reglern TREBLE, MIDDLE und BASS des ToneLab LE folgendermaßen nachempfunden werden:

Tone-Regler des Originals auf Mindestwert (aus)= BASS: Höchstwert; TREBLE und MIDDLE auf „9 Uhr“ (PRESENCE: „aus“).

Tone-Regler des Originals auf Höchstwert (10)= TREBLE: Höchstwert; MIDDLE und BASS auf „9 Uhr“ (PRESENCE: „aus“).

ANMERKUNG: Da das Original keinen Presence-Regler aufweist, müssen Sie den PRESENCE-Regler auf „aus“ stellen, wenn er den Sound nicht beeinflussen darf. Sie können ihn aber durchaus zum „Abschmecken“ verwenden.

Röhrenbestückung des Originals: 1x 12AY7, 1x 12AX7 im Vorverstärker, 1x 5Y3GT Gleichrichter, 2x 6V6 in der Endstufe.

16. TWEED 4x10 (TWD 4X10)

TWEED 4x10 ist ein sehr aufmerksamer und prompt ansprechender Amp, der Ihr Picking sowie die Lautstärke der Gitarre in perfekte Sounds umzusetzen versteht. Wenn Sie den Amp voll röhren lassen und die Lautstärke der Gitarre verringern, erhalten Sie einen wunderschönen „cleanen“ und gleichzeitig vollen Sound. Dank seiner Dynamik können Sie den Verzerrungsgrad einfach durch hartes oder leichtes Zupfen/Anschlagen von Akkorden steuern. Eine andere coole Eigenheit des TWEED 4x10 ist dieser typische „Röhren-Durchhang“, den die GZ34-Gleichrichterröhre verursacht, wenn man den Amp bis zur Leistungsgrenze treibt.

Röhrenbestückung des Originals: 1x 12AY7, 2x 12AX7 im Vorverstärker, 1x GZ34 Gleichrichter, 2x 5881 in der Endstufe.

B. CABINET-MODELLE

Es folgt das Wort zu den Boxenmodellen (CABINET):

BOXEN UND AMP MACHEN DEN SOUND

Selbstverständlich macht es wenig Sinn, hier groß mit den Amp-Modellen anzugeben, wenn die Boxensimulationen nicht mindestens genauso überzeugend sind. Wie sie vielleicht weißt, reagiert die Endstufe eines Röhrenverstärkers fortwährend auf die variierenden Impedanzen der daran angeschlossenen Lautsprecher. Auch dieses Wechselspiel trägt entscheidend zur Einzigartigkeit eines Sounds bei und macht ihn druckvoll, warm und eben unverkennbar. Ein überzuges Boxenmodell kann sich also nicht mit einer Verbiegung des Frequenzgangs begnügen, sondern muss auch die Anstiegszeit (wie schnell ein Lautsprecher auf Pegelsprünge reagiert) und die extrem wichtigen Variationen der Impedanzkurve berücksichtigen. Nicht weniger wichtig beim Simulieren ist die Berücksichtigung der Boxenabmessungen (Gehäuse), ihrer Resonanz (die sich nach der Stärke und der verwendeten Holzsorte richtet) und ob es sich um ein hinten offenes oder versiegeltes Exemplar handelt. Dank eigens entwickelter Schaltungen und unserer Modeling-Magie wird all diesen Faktoren Rechnung getragen. Die Boxenmodelle des ToneLab LE sind also ebenfalls erste Sahn.

1. TWEED 1x8 (TWD 1X8)

Der hier modellierte 8"/ 3,2Ω Alnico-Lautsprecher gehört zu einem simplen Verstärker mit einer 6V6-Ausgangsröhre.

2. TWEED 1X12 (TWD 1X12)

Hierbei handelt es sich um den Krachmacher unseres Tweed 1x12-Verstärkermodells. Wie der Name bereits besagt, wird hier ein 12"-Lautsprecher verwendet, der einen allseits geschätzten Alnico-Magneten enthält.

3. TWEED 4X10 (TWD 4X10)

Auch hier kommt Alnico zum Einsatz: Die modellierte Box ist hinten offen und mit vier 10"-Lautsprechern (8Ω) versehen. Da sie parallel verkabelt sind, beträgt die Gesamtimpedanz 2Ω.

4. BLACK 2X10 (BLK 2X10)

Diese Boxen beruhen auf einem hinten offenen 35W-Combo mit 2x10"-Lautsprechern und Keramikmagneten.

5. BLACK 2X12 (BLK 2X12)

Dieses System verwendet zwei 12"-Lautsprecher mit Keramikmagneten. Die beiden 8Ω-Lautsprecher sind parallel verkabelt und stellen demzufolge eine 4Ω-Last dar.

6. VOX AC15 (AC15)

Hierbei handelt es sich um das Modell eines hinten offenen 1x12"-Combos mit dem fast legendären VOX „Blue“ Alnico-Lautsprecher, der von der Firma Celestion in Ipswich (England) hergestellt wurde.

7. VOX AC30 (AC30)

Diese 2x12" VOX Alnico-Lautsprecher sind in Serie (d.h. 16Ω) geschaltet und bieten halt doppelt soviel VOX-Sound.

8. VOX AD120VTX (AD120VTX)

Diese versiegelte Box enthält zwei 12"-Spezialanfertigungen mit Neodymmagneten der Marke Celestion.

9. UK H30 4X12 (UK H30)

Dieses Modell beruht auf einer schweren Box der 1960er (30W-Lautsprecher), die aus demselben englischen Hause stammt wie die UK T75 4x12.

10. UK T75 4X12 (UK T75)

Diese versiegelte 4x12"-Box enthält neuzeitliche englische 75W-Lautsprecher.

11. US V30 4X12 (US V30)

Dieses schwarze Ungetüm aus dem Land der Queen heißt „Vintage“ und serviert einem viel Tiefbass, aber auch filigrane Höhen.

WER DARF MIT WEM?

Eigentlich ist das ToneLab LE Experimenten gegenüber sehr aufgeschlossen. Man kann also jedes Amp-Modell mit jedem beliebigen Boxenmodell kombinieren. Wenn sie aber auf Authentizität steht, solltest du dir nachstehende Entsprechungstabelle zu Gemüte führen:

AMP-MODELL	HISTORISCH RICHTIGES BOXENMODELL
TWEED 1x12	TWEED 1x12
TWEED 4x10	TWEED 4x10
BLACK 2X12	BLACK 2x12
AC15	VOX AC15
AC15TB	VOX AC15
AC30	VOX AC30
AC30TB	VOX AC30
UK BLUES	UK H30
UK 68P	UK H30
UK 80's	UK T75
UK 90's	UK T75
UK MODERN	UK T75 oder US V30
US HIGAIN	US V30 oder UK T75
US MODERN	US V30
BOUTIQUE OD	UK H30 wäre eine gute Wahl
BOUTIQUE CLN	UK H30 wäre eine gute Wahl

EIN PAAR TIPPS

So mancher Amp-Hersteller hat Geräte vorgestellt, die auf anderen Geräten beruhen und lediglich andere Lautsprecher verwendeten. Somit kann man die Produktpalette des ToneLab LE auch erweitern. Beispiel:

AMP-Modell	Boxenmodell	Äquivalent
BLACK 2x12	BLACK 2x10	Blackface Vibrolux-artiger Combo
BLACK 2x12	TWEED 4x10	Blackface Super-artiger Combo
TWEED 1x12	BLACK 2x10	Tweed Super-artiger Combo
UK BLUES	VOX AC30	Früher BluesBreaker-artiger Combo
VOX AC15	VOX AC30	VOX AC15 Supertwin

Beachte jedoch, dass dies nur ungefähr hinlief, weil die Leistung, die Ausgangswandler sowie die Marken und Typen der Lautsprecher eventuell nicht unseren Modellkonfigurationen entsprechen. Dein ToneLab LE ist ein fixes Bürschchen: Neue Kombinationen können hier nämlich über zwei Wahlschalter erstellt werden, während man auch keine Box wegpusten kann. Im wirklichen Leben brennt halt schon einmal etwas durch (leider!). Probieren Sie einfach aus, was Ihnen gefallen könnte. Vielleicht passt „es“ nicht immer, aber diese Ent-

scheidung wollen wir ganz allein Ihnen überlassen. Wenn also nichts in der Glotze läuft, könntest sie die Möglichkeiten ja einmal ausprobieren. Schließlich ist das ToneLab LE als Labor gedacht.

ANMERKUNG: Seien Sie vorsichtig, weil Ihr ToneLab LE oder die Lautsprecher bei falscher Verwendung beschädigt werden können. Die Kombinationsmöglichkeiten der Verstärker mit den Boxen sind schier unerschöpflich. Probieren Sie daher mehrere Paarungen aus, bis Sie „Ihren“ Sound gefunden haben! In Bezug auf die Amp-/Boxenkombinationen gibt es keine handfesten Regeln. Verlassen Sie sich also ganz auf Ihren Geschmack und Ihre Vorlieben.

ANMERKUNG: Die in dieser Bedienungsanleitung erwähnten Produktnamen sind Eigentum der betreffenden Rechtspersonen und in keiner Weise mit VOX verbunden. (Außer natürlich die VOX-Produkte!!) Die Namen und Beschreibungen jener Produkte sind nur als Anhaltspunkte der Geräte gedacht, die VOX für die Entwicklung dieses Produkts analysiert hat.

Amp/Effekt

CABINET
TYPE

C. PEDAL-EFFEKTE

Die Pedaleffekte befinden sich vor dem gewählten Amp-Modell.

(*): Verweist auf einen Parameter, der mit einem Schwellpedal beeinflusst werden kann.

→ ○ PEDAL	DRIVE	LEVEL	TRIM	MANUAL	TYPE	ORDER
● AMP	● GAIN	● VR GAIN	● TREBLE	● MIDDLE	● BASS	● CH VOLUME
○ CAB-OPTION	CABINET	PRESENCE	NR	PROG LVL		
● MODULATION	SPEED	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	OPTION	MIX
○ DELAY	TIME	FEEDBACK	TRIM	DUCKING	OPTION	MIX
● REVERB	TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY		
COMP	SENS	LEVEL	----	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	----	----	----	----
ACOUSTIC	BODY	BASS	TREBLE	----	TYPE	----
	0.0~10.0	1.0~10.0	1.0~10.0	----	1/2/3/4	----
VOX WAH	----	CLOSE	OPEN	MANUAL	TYPE	ORDER
	----	1.0~10.0	1.0~10.0	1.0~10.0	847/848	PrE/PoS
U-VIBE	SPEED	DEPTH	MIX	----	----	----
	1.00~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	----	----	----
BLK/ORG PHASE	SPEED	DEPTH	RESO	MANUAL	TYPE	ORDER
	0.100~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	bL/Or1/Or2	PrE/PoS
OCTAVE	DIRECT	1OCTAVE	2OCTAVE	----	----	----
	0.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	----	----	----
RING MODULATOR	DIRECT	EFFECT	FILTER	MANUAL	----	----
	0.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	----	----
TREBLE BOOST	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
TUBE OD	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
SUPER OD	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
BOUTIQUE	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
FAT DIST	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
ORANGE DIST	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----
METAL DIST	DRIVE	LEVEL	TRIM	MIDDLE	BASS	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	----
FUZZ	DRIVE	LEVEL	TREBLE	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	----	----	----
OCTAFUZZ	DRIVE	LEVEL	TRIM	----	----	----
	1.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	----

1. COMP

Wird ein Part verlangt, der schön gleichmäßig kommt und Pegelsprünge in Grenzen hält? Brauchst sie mehr Sustain im Solo? Dann brauchst sie den COMP-Effekt. Dieses Modell eines Compressor-Pedals, das in den 1980ern und '90ern besonders beliebt war, sorgt für einen perkussiven, aber eben „sauberen“ Sound, den man für Funk-Sachen ganz einfach haben muss. Außerdem kann

dieser Effekt jedoch ein laaanges Sustain erzeugen — selbst wenn sie nicht mit Verzerrung arbeitest.

[1] „SENS“..... 1.0...10.0

* Hiermit kann die Empfindlichkeit des Kompressors eingestellt werden (d.h. ab welchem Pegel „gebügelt“ wird). Je größer der eingestellte Wert, desto länger wird auch das Sustain (weil der Pegel stärker komprimiert wird).

[2] „LEVEL“ 0.0...10.0

* Bestimmt den Ausgangspegel.

2. ACOUSTIC

Wenn sie „unplugged“ spielen musst, aber nicht die richtige Gitarre und/oder den passenden Amp zur Hand hast, brauchst sie diesen „akustischen Simulanten“. Das ist ein ganz cleverer Effekt, der aus einer elektrischen Gitarre wie mit einem Zauberstab eine akustische macht. Dieser Effekt wirkt am überzeugendsten bei Verwendung eines Single Coil-Tonabnehmers d.h. eines Elementes mit geringem Ausgangspegel). Am besten schaltest sie den Halstonabnehmer ein und wählst das AMP-Modell „BLACK 2x12“.

- [1] „BODY“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance des Korpus, den Sie mit dem TYPE-Parameter gewählt haben.
- [2] „BASS“ 1.0...10.0
* Bestimmt den Basspegel.
- [3] „TREBLE“ 1.0...10.0
* Bestimmt den Höhenpegel.
- [5] „TYPE“ 1..4
Hier wählen Sie den gewünschten Korpus.
1: M-SMALL Kleiner, alter Korpus, der sich besonders für filigrane Arpeggio-techniken eignet.
2: G-SMALL Kleiner Korpus mit jener Mittenbetonung, die in Country-Kreisen so geschätzt wird.
3: T-LARGE Großer Korpus mit dem perfekten Sound für Popmusik.
4: RESO Korpus für Slide-Parts mit typischem Resonatorcharakter.

3. VOX WAH

Dieser Effekt beruht auf zwei legendären WahWah-Pedalen von VOX: dem V847 und dem V848 Clyde McCoy. Sie hatten einen unverwechselbar „kehlig“ Sound und gelten seit jeher als die einzigen Pedale, die sich Gitarristen bieten lassen. Bei richtiger Verwendung sorgst sie dafür, dass deine Gitarre weint wie ein Baby oder brüllt wie ein Berserker!

- [2] „CLOSE“ 1.0...10.0
Regelt die Klangfarbe, die bei geschlossenem Wah-Pedal verwendet wird.
- [3] „OPEN“ 1.0...10.0
Regelt die Klangfarbe, die bei offenem Wah-Pedal verwendet wird.
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Bestimmt die Klangfarbe (Position) des Wah-Wahs.
- [5] „TYPE“ 847, 848
Anwahl des V847- oder V848 Clyde McCoy-Modells als WahWah-Typ.
- [6] „ORDER“ PrE(PRE), PoS(POST)
Anwahl der Anschlussreihenfolge. „PRE/POST“ bestimmt, ob sich der WahWah-Effekt vor oder hinter dem Verstärkermodell befindet.

PRAKTISCHER SOUND-TIPP: Viele Gitarristen, darunter auch solche, die abgöttisch verehrt werden, suchen den „Sweet Spot“ des Pedals (die Einstellung mit dem schönsten Sound) und belassen das Pedal

in jener Position. Dafür gibt es auch einen Namen: *Stuck Wah* (wer hat sich das bloß einfallen lassen). Wenn sie die Schokoladenseite deines Gitarren-Sounds findest, garantieren wir dir, dass man dich in jeder Abmischung hört. Diesen süßen Punkt kannst sie bequem mit dem TONE-Regler einstellen und danach speichern... Richtig obercool.

4. U-VIBE

Das Modell eines berühmten Phaser/Vibrato-Pedals. Dieser Effekt simuliert einen sich drehenden Lautsprecher und erzeugt einen ungemein verführerischen „Perl-Sound“. Nur am Rande: der Erfinder dieses Effekts hat sich später auch die Valve Reactor-Technologie ausgedacht, die in Ihrem ToneLab LE zum Einsatz kommt.

- [1] „SPEED“ 1.00...10.00 [Hz]
* Regelt die Geschwindigkeit des Uni-Vibe-Effekts.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Intensität des Uni-Vibe-Effekts.
- [3] „MIX“ 0.0...10.0
Regelt die Balance zwischen dem Direkt- und Vibratosignal.

TIPP: Wenn Sie den SPEED-Parameter einem Schwellpedal zuordnen, können Sie die Vibratogeschwindigkeit genau wie auf dem ursprünglichen Pedal steuern.

5. BLK/ORG PHASE (B/O PHAS)

Hier werden drei Phaser-Effekte modelliert. Der besonders breite 4-Stufen-Phaser stammt aus Dänemark und befand sich in einem schwarzen Gehäuse. Der zweite Effekt umfasst ebenfalls vier Stufen, befand sich aber in einem bananengelben Gehäuse. Das dritte Modell war zwar ebenfalls bananengelb, wies aber 10 Stufen auf. Wähle mit der TYPE-Regler das benötigte Modell.

- [1] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [3] „RESO“ 0.0...10.0
* Regelt die Intensität der Resonanz.
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Bestimmt die Eckfrequenz, um die herum gewirbelt werden soll. Wenn DEPTH auf „10“ gestellt wird, ist MANUAL nicht mehr belegt.
- [5] „TYPE“ bL, Or1, Or2
Anwahl des benötigten Phaser-Typs.
bL: Dänischer 4-Stufen-Phaser mit großer Bandbreite.
Or1: Beliebter 4-Stufen-Phaser in bananengelbem Gehäuse.
Or2: „Teurer“ 10-Stufen-Phaser in bananengelbem Gehäuse.
- [6] „ORDER“ PrE (PRE), PoS (POST)
Anwahl der Anschlussreihenfolge. Mit „PRE/POST“ kann der Effekt vor oder hinter dem AMP-Modell angeordnet werden.

6. OCTAVE

Dieser Effekt fügt deinen Noten eine um eine Oktave nach unten versetzte Kopie hinzu, was deinen Einzelnotenphrasen mehr „Gewicht“ verleiht.

- [1] „DIRECT“ 0.0...10.0
* Pegel der gespielten Note.
- [2] „1OCTAVE“ 0.0...10.0
* Balance zwischen dem Original- und dem eine Oktave tieferen Signal.
- [3] „2OCTAVE“ 0.0...10.0
* Balance zwischen dem Original- und jenem Signal, das zwei Oktaven tiefer ist.

WARNUNG! Wie alle Pedale dieses Typs funktioniert OCTAVE *nur*, wenn man Einzelnoten spielt... Akkorde werden zu Brei gemacht. Das ist kein Schwachpunkt dieses Modells, sondern ganz einfach so bei Pedalen dieses Typs.

7. RING MODULATOR (RING MOD)

Ein Ringmodulator ist ein Effekt, der einen Oszillator zum Erzeugen einer Sinuswelle verwendet, die dann mit dem Gitarrensinal multipliziert wird. Daraus ergeben sich neue Obertöne ober- und unterhalb des empfangenen Gitarrensinal. Die Tonhöhe wird allerdings so stark verduselt, dass man keine melodischen Sachen mehr spielen kann. Andererseits ist ein Filter vorhanden, mit dem man bei Bedarf die Obertöne oberhalb des Gitarrensinal entfernen kann. Das führt zu völlig überraschenden Sounds. Wenn sie den MANUAL-Parameter einem Schwellpedal zuordnet, kannst sie die Klangfarbe und den Sound in Echtzeit beeinflussen.

- [1] „DIRECT“ 0.0...10.0
* Regelt den Pegel des hinzugefügten Gitarrensinal.
- [2] „EFFECT“ 0.0...10.0
* Bestimmt den Effektanteil.
- [3] „FILTER“ 1.0...10.0
* Hiermit wählst sie die Eckfrequenz des LPF.
- [4] „MANUAL“ 0.0...10.0
* Hiermit wählst sie die Oszillatorfrequenz.

8. TREBLE BOOST (TREB BST)

Dieser PEDAL-Effekt ist ein Modell des Höhen-Boosters, der seinerzeit im VOX VBM-1 verwendet wurde. Hiermit kannst sie angezerrten Sounds mehr „Biss“ geben.

9. TUBE OD

Dieses Modell beruht auf einem Overdrive-Pedal, das sich damals in einem „Seekrank-Grün“-Gehäuse befand und wegen seines warmen Sounds ganz einfach als Klassiker unter den Brat-Tretminen gilt.

10. SUPER OD

Dieses Modell beruht auf einem gelben Overdrive-Pedal aus Japan, das von vielen Gitarri-
sten oft und gerne verwendet wird.

11. BOUTIQUE

Dies ist ein Modell eines Overdrive-Pedals, das nach dem Halb-Mensch/Halb-Pferd-Geschöpf der griechischen Sagen benannt ist. Bei einem geringen GAIN-Wert fungiert der Effekt als Booster, der die Klangfarbe der Gitarre jedoch nicht beeinflusst. Wenn sie GAIN aber aufdreht, wandelt er sich zu einem Overdrive mit fülligem Mittenbereich. Die „12 Uhr“-Position entspricht dem Standard-Sound. Andere Einstellungen sind aber mindestens genauso interessant.

12. FAT DIST

Beruhet auf einem Pedal, das nach einem der gefährlichsten Raubtiere der Geschichte benannt ist! Er sorgt für eine warme Verzerrung mit vielen Obertönen... brandgefährlich und unwiderstehlich.

13. ORANGE DIST (OR DIST)

Auch das orangene Original dieses Distortion-Effekts stammt vom Chef aus Japan.

- [1] „DRIVE“ 1.0...10.0
* Regelt die Verzerrungsintensität (Pegelanhebung).
- [2] „LEVEL“ 0.0...10.0
* Bestimmt den Ausgangspegel.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Regelt die Klangfarbe.

14. METAL DIST (MTL DIST)

Dieses Verzerrungsmodell bedient Ihre eventuell verborgene „Metal“-Seite.

- [1] „DRIVE“ 1.0...10.0
* Regelt die Verzerrungsintensität.
- [2] „LEVEL“ 0.0...10.0
* Bestimmt den Ausgangspegel.
- [3] „TREBLE“ 0.0...10.0
* Anhebung/Absenkung der Höhen.
- [4] „MIDDLE“ 0.0...10.0
* Anhebung/Absenkung der Mitten.
- [5] „BASS“ 0.0...10.0
* Anhebung/Absenkung der Bassfrequenzen.

15. FUZZ

Retro, gemeingefährlich und rüde... reicht das? Der Name sagt doch schon, was sie hier erwarten darfst.

16. OCTAFUZZ

Dieses Modell beruht auf einem legendären Fuzz-Effekt, der außerdem eine um eine Oktave transponierte Note hinzufügt. Am besten verwendest sie hier den Halstonabnehmer.

- [1] „DRIVE“ 1.0...10.0
* Regelt die Verzerrungsintensität (Pegelanhebung).
- [2] „LEVEL“ 0.0...10.0
* Bestimmt den Ausgangspegel.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Regelt die Klangfarbe.

D. MODULATION-EFFEKTE

Hier können Sie einen Modulationseffekt wählen, der sich hinter dem Boxenmodell befindet. Es stehen 11 verschiedene Typen zur Verfügung.

(*): Verweist auf einen Parameter, der mit einem Schwellpedal beeinflusst werden kann.

	○ PEDAL	DRIVE	LEVEL	○ TONE	MANUAL	TYPE	ORDER
	○ AMP	● GAIN	● VR GAIN	● TREBLE	● MIDDLE	● BASS	● CH VOLUME
	○ CAB-OPTION	CABINET		PRESENCE	NR		PROG LVL
➔	○ MODULATION	SPEED	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	OPTION	MIX
	○ DELAY	TIME	FEEDBACK	○ TONE	DUCKING	OPTION	MIX
	○ REVERB	TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY		MIX
CLASSIC CHORUS	SPEED	DEPTH	----	MANUAL	MODE	----	
	0.100~10.00	0.0~10.0	----	1.0~10.0	1,2,3	----	
MULTI TAP CHORUS	SPEED	DEPTH	----	TIME	----	MIX	
	0.100~10.00	0.0~10.0	----	0.0~10.0	----	0.0~10.0	
CLASSIC FLANGER	SPEED	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	OFFSET	MIX	
	0.100~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	
BI CHORUS	SPEED1	DEPTH	RESONANCE	SPEED2	MODE	MIX	
	0.100~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	0.100~10.00	S/P1/P2/P3	0.0~10.0	
DUO PHASE	SPEED1	DEPTH	RESONANCE	SPEED2	MODE	----	
	0.100~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	0.100~10.00	S1/S2/P1/P2/P3	----	
TEXTREM	SPEED	DEPTH	----	----	SPREAD	LEVEL	
	1.00~10.00	0.0~10.0	----	----	0.0~10.0	1.0~10.0	
ROTARY	SPEED1	DEPTH	----	SPEED2	ACCEL	----	
	0.80~10.00	0.0~10.0	----	0.80~10.0	1.0~10.0	----	
PITCH SHIFTER	PITCH	FINE	----	TRACKING	DIRECT	EFFECT	
	-24~24	-50~50	----	10~150	0.0~10.0	0.0~10.0	
MOD DELAY	SPEED	DEPTH	FEEDBACK	TIME	MODE	MIX	
	0.100~10.00	0.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	1,2,3	0.0~10.0	
FILTRON	ATTACK	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	POLARITY	SENS	
	1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	1.0~10.0	uP/dn	0.0~10.0	
TALK MOD	ATTACK	DEPTH	TYPE	MANUAL	POLARITY	SENS	
	1.0~10.0	0.0~10.0	A-E-O-U	1.0~10.0	uP/dn	0.0~10.0	

Amp/Effekt

PEDAL

MODULATION

1. CLASSIC CHORUS (CL CHORS)

Mono In/Mono Out 1 (Mode=1,3) Mono In/Mono Out 3 (Mode=2)

Modell eines Chorus-Effekts mit zwei Modi (Chorus und Vibrato), der sich in einem Gitarrenverstärker befindet. Es gibt zwar keinen Parameter, mit dem man zwischen den beiden Modi umschalten kann, aber mit dem SPEED- und DEPTH-Regler kannst sie dir den benötigten Sound mühelos erschrauben. Daraus ergeben sich noch mehr Möglichkeiten als beim modellierten Original! Um nur Vibrato (Tonhöhenmodulation) zu hören, musst sie mit MODE dafür sorgen, dass nur das Effektsignal ausgegeben wird.

[1] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.

- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Bestimmt die Eckfrequenz, um die herum gewirbelt werden soll. Wenn DEPTH auf „10“ gestellt wird, ist MANUAL nicht belegt.
- [5] „MODE“ 1, 2, 3
Anwahl des Ausgabemodus'.
 - 1: Mono-Ausgabe.
 - 2: Stereo-Ausgabe: Der Effekt befindet sich rechts und das „trockene“ Signal links.
 - 3: Vibrato-Modus: Hier wird nur das Effektsignal ausgegeben. Stelle MANUAL auf „10“, um eine minimale Verzögerung zu erzielen.

2. MULTI TAP CHORUS (MT CHORS).....

Stereo In/Stereo Out 1

Dieses Modell bietet separate Chorus-Linien für den linken, mittleren und rechten Kanal und eignet sich demnach als Superbreitmacher.

- [1] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [4] „TIME“ 0.0...10.0
* Regelt die Verzögerungszeit.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance des Effektsignals im Verhältnis zum Original.

3. CLASSIC FLANGER (CL FLANG).....

Mono In/Mono Out 1

Das Modell eines „klassischen“ Analog-Flangers, der einen besonders einflussreichen Gitarristen „entfesselt“ hat. Der Betreffende gilt als der „Gott des beidhändigen Tappings“.

- [1] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [3] „RESO“ 0.0...10.0
* Regelt die Intensität der Resonanz.
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Bestimmt die Eckfrequenz, um die herum gewirbelt werden soll. Wenn DEPTH auf „10“ gestellt wird, ist MANUAL nicht belegt.
- [5] „OFFSET“ 0.0...10.0
Bestimmt die Ausgangsposition des LFO Wenn „FLN TRIG“ dem CONTROL-Fußtaster zuordnet, wird der LFO bei Betätigen jenes Schalters wieder auf die mit OFFSET gewählte Position zurückgestellt. Beim ausschalten des „BYPASS“-Modus beginnt der LFO ab dieser Position zu eiern. (S. 49 Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster)
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance des Effektsignals im Verhältnis zum Original.

CONTROL-Fußtaster FLN TRIG
Wenn „FLN TRIG: CONTROL“ auf „FLN TRIG“ stellst, wird der LFO bei Betätigen des Fußtasters wieder auf die mit OFFSET gewählte Position zurückgestellt. (S. 49 Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster)

4. BI CHORUS (BI CHORS).....Mono In/Mono Out

1 (Mode=5) Stereo In/Stereo Out 1 (Mode=P1, P2, P3)

Dieses Chorus-Modell gibt es nur auf dem VOX. Hier stehen zwei Chorus-Blöcke zur Verfügung: CHORUS 1 und CHORUS 2. Diese können entweder seriell oder parallel verschaltet werden. Außerdem kann man die Synchronisation der beiden LFOs deaktivieren. Hier findest sie eine Fülle von Sounds — von warm und „breit“ bis „irgendwie flangig“ mit einer sehr komplexen Modulation.

- [1] „SPEED 1“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit von CHORUS 1.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.00
* Regelt die Modulationsintensität von CHORUS 1/2.
- [3] „RESO“ 0.0...10.0
* Regelt den Resonanzpegel von CHORUS 1/2.
- [4] „SPEED 2“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsintensität von CHORUS 2.

ANMERKUNG: Nicht belegt, wenn MODE= „P2“ oder „P3“.

- [5] „MODE“ S/P1/P2/P3
Verbindung von CHORUS 1/2 und LFO-Verhalten.

S: CHORUS 1/2 sind seriell miteinander verbunden.

P1: CHORUS 1/2 sind parallel miteinander verbunden.

P2: CHORUS 1/2 sind parallel miteinander verbunden und ihre LFOs laufen synchron.

P3: CHORUS 1/2 sind parallel miteinander verbunden und ihre LFOs laufen –allerdings phasengedreht– synchron (Stereo-Modus).

ANMERKUNG: Bei Anwahl von „P2“ oder „P3“ muss die Modulationsgeschwindigkeit mit SPEED 1 eingestellt werden.

- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance des Effektsignals im Verhältnis zum Original.

5. DUO PHASE (DUO PHAS).....Mono In/Mono Out

2 (Mode=S1, S2) Stereo In/Stereo Out 2 (Mode=P1, P2, P3)

Hierbei handelt es sich um einen eindrucksvollen Phaser mit zwei 6-Stufen-Einheiten: PHASER 1 und PHASER 2. Diese kann man seriell (für 12 Stufen!) oder parallel verwenden. Außerdem kann man die Synchronisation der beiden LFOs deaktivieren.

- [1] „SPEED 1“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit von PHASER 1.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität von PHASER 1/2.
- [3] „RESO“ 0.0...10.0
* Regelt den Resonanzpegel von PHASER 1/2.
- [4] „SPEED 2“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit von PHASER 2.

ANMERKUNG: Nicht belegt, wenn MODE= „S2, P2“ oder „P3“.

- [5] „MODE“ S1, S2, P1, P2, P3
Verbindung von PHASER 1/2 und LFO-Verhalten.
S1: PHASER 1/2 sind seriell miteinander verbunden.
S2: PHASER 1/2 sind seriell miteinander verbunden. Ihre LFOs laufen synchron. Daraus ergibt sich ein (pseudo) 12-Stufen-Phaser.
P1: PHASER 1/2 sind parallel miteinander verbunden.
P2: PHASER 1/2 sind parallel miteinander verbunden und ihre LFOs laufen synchron (Stereo-Modus).

ANMERKUNG: Bei Anwahl von „S2“, „P2“ oder „P3“ muss die Modulationsgeschwindigkeit mit SPEED 1 eingestellt werden.

6. TEXTREM Stereo In/Stereo Out 2

Hierbei handelt es sich um die Tremolo-Schaltung, die sich in dem Original des BLACK 2x12-Modells befand. Mit SPREAD kannst sie Links/Rechts-Bewegungen für diesen Effekt erzeugen.

- [1] „SPEED“ 1.00...10.00 [Hz]
* Regelt die Tremologeschwindigkeit.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Tremolointensität.
- [5] „SPREAD“ 0.0...10.0
* Regelt die Links/Rechts-Breite.
- [6] „LEVEL“ 0.0...10.0
* Bestimmt den Ausgangspegel.

7. ROTARY Mono In/Stereo Out 2

Simulation eines sich drehenden Orgellautsprechers in Stereo. Bei Ändern der Geschwindigkeit dauert es eine Weile, bis die „andere“ Geschwindigkeit erreicht wird — schließlich wird hier ein mechanisches Verfahren simuliert. Der Motor, der den Lautsprecher dreht, muss nämlich erstmal auf Touren kommen bzw. abbremesen.

- [1] „SPEED 1“ 0.80...10.0 [Hz]
* Regelt die Rotationsgeschwindigkeit des Lautsprechers. Wenn sie dem CONTROL-Fußtaster die „ROT SPD“-Funktion zuordnet, bezieht sich dieser Parameter auf die SLOW-Geschwindigkeit. Dieser Parameter ist auch belegt, wenn der CONTROL-Fußtaster diesen Effekt nicht beeinflusst. (S. 49 Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster)
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [4] „SPEED 2“ 0.80...10.0 [Hz]
* Regelt die Rotationsgeschwindigkeit des Lautsprechers. Wenn sie dem CONTROL-Fußtaster die „ROT SPD“-Funktion zuordnet, bezieht sich dieser Parameter auf die FAST-Geschwindigkeit. Dieser Parameter ist nicht belegt, wenn der CONTROL-Fußtaster diesen Effekt nicht beeinflusst. (S. 49 Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster)
- [5] „ACCEL“ 1.0...10.0
* Regelt die Übergangsgeschwindigkeit zwischen den beiden SPEED-Werten. Je größer der Wert, desto allmählicher wird der Übergang.

CONTROL-Fußtaster ROT SPD
Wenn sie „ROT SPD“ als CONTROL-Funktion wählt, ändert sich die Geschwindigkeit von SLOW zu FAST (SPEED 1/SPEED 2) und umgekehrt, sobald sie den CONTROL-Fußtaster betätigt. Somit kann der Effekt auf die gleiche Art gesteuert werden wie der simulierte Lautsprecher. (S. 49 Arbeiten mit dem CONTROL-Fußtaster)

8. PITCH SHIFTER (PITCH) ... Mono In/Mono Out 1

Hierbei handelt es sich um einen Pitch Shifter-Effekt allerbesten Qualität, der das eingehende Signal bis zu zwei Oktaven höher oder tiefer transponieren kann.

PITCH SHIFTER-TIPPS: Ordne den PITCH-Parameter einem Schwellpedal zu, um die Tonhöhenänderung in Echtzeit steuern zu können. (S. 47 Sound-Beeinflussungen mit einem Schwellpedal)

- [1] „PITCH“-24...+24
* Transponiert das Signal in 100-Cent-Schritten (Halbtönen).
- [2] „FINE“-50...+50
* Verstimmt das eingehende Signal in 1-Cent-Schritten.
- [4] „TRACKING“ 10...150 [ms]
Regelt die Ansprache des Pitch Shifters (d.h. wie schnell er auf die gespielten Noten reagiert). Wähle einen kleinen Wert, wenn PITCH fast „0“ beträgt. Wähle einen großen Wert, wenn PITCH die Tonhöhe um ± 24 Halbtöne transponiert. Am besten spielt sie beim Einstellen dieses Parameters ein paar Noten, um den optimalen Kompromiss zwischen Qualität und Ansprache zu erzielen.
- [5] „DIRECT“0.0...10.0
* Pegel des Direktsignals.
- [6] „EFFECT“0.0...10.0
* Pegel des Effektsignals.

9. MOD DELAY (MOD DLY) ... Mono In/Mono Out 1

(Mode=1) Mono In/Mono Out 3 (Mode=2) Mono In/Stereo Out 1 (Mode=3)

Modell eines analogen Delay-Effekts, dessen Wiederholungen mit Vibrato versehen werden können. Das Original hatte eine Verzögerungszeit von 400ms. Unser Modell geht jedoch bis 1400ms — und klingt genauso warm wie das Original. Das Modell eignet sich als Zweit-Delay (neben einem Modell des DELAY-Blocks).

- [1] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.
- [2] „DEPTH“0.0...10.0
* Regelt die Modulationsintensität.
- [3] „FEEDBACK“0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [4] „TIME“1.0...10.0
* Bestimmt die Verzögerung der Wiederholungen.
- [5] „MODE“1,2,3
Anwahl des Ausgabemodus'.
 - 1: Mono-Ausgabe.
 - 2: Stereo-Modus: Das Effektsignal befindet sich rechts und das Original-Signal links.
 - 3: Phasengedrehter Stereo-Modus: Das Original- + Effektsignal befinden sich links und das Original- — Effektsignal befinden sich rechts.
- [6] „MIX“0.0...10.0
* Regelt die Balance des Effektsignals im Verhältnis zum Original.

10. FILTRON Stereo In/Stereo Out 2

Hierbei handelt es sich um ein Filter mit einer Hüllkurve, das über das Gitarrensinal gesteuert werden kann. Ordne einem Schwellpedal den MANUAL-Parameter zu, um das TRAVELER-Pedal von Korg zu simulieren.

- [1] „ATTACK“ 1.0...10.0
* Hiermit kann die Antrittsschnelligkeit eingestellt werden.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Regelt die Effektivintensität.
- [3] „RESO“ 0.0...10.0
* Regelt die Intensität der Resonanz.
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Hiermit wählt sie die Eckfrequenz des Filters. Wenn DEPTH auf „10“ gestellt wird, ist MANUAL nicht belegt.
- [5] „POLARITY“ uP (UP), dn (DOWN)
Legt die Richtung der Filterbewegung fest.
- [6] „SENS“ 0.0...10.0
* Bestimmt, wie schnell das Filter auf die Gitarrensinal reagiert.

11. TALK MOD Mono In/Mono Out 2

Hierbei handelt es sich um einen „sprechenden“ Modulator, der von einer Hüllkurve gesteuert wird. Der genaue „stimmliche Charakter“ richtet sich entscheidend nach dem Gitarrensinal. Wenn sie den MANUAL-Parameter einem Schwellpedal zuordnet, kannst sie die erzeugten Vokale in Echtzeit beeinflussen. (Dann musst sie DEPTH aber auf „0“ stellen.)

- [1] „ATTACK“ 1.0...10.0
* Hiermit kann die Antrittsschnelligkeit eingestellt werden.
- [2] „DEPTH“ 0.0...10.0
* Hiermit regelst sie die Bearbeitungsintensität.
- [3] „TYPE“A-E...O-U
Wähle hier die Reihenfolge, in der die Vokale ineinander übergehen.
'A'-'E', 'A'-'I', 'A'-'O', 'A'-'U', 'E'-'I', 'E'-'O', 'E'-'U', 'I'-'O', 'I'-'U', 'O'-'U'
- [4] „MANUAL“ 1.0...10.0
* Hiermit kann der Stimmcharakter eingestellt werden. Wenn DEPTH auf „10“ gestellt wird, ist MANUAL nicht belegt.
- [5] „POLARITY“ uP (UP), dn (DOWN)
Legt die Richtung der Änderungen fest.
- [6] „SENS“ 0.0...10.0
* Bestimmt, wie schnell das Filter auf die Gitarrensinal reagiert.

E. DELAY-EFFEKTE

Hier können die Parameter des gewählten Delay-Effekts eingestellt werden, der sich ebenfalls hinter dem Boxenmodell befindet. Es stehen 11 verschiedene Typen zur Verfügung.

(*): Verweist auf einen Parameter, der mit einem Schwellpedal beeinflusst werden kann.

	AMP	DRIVE	LEVEL	VR GAIN	TONE	MANUAL	TYPE	ORDER
	CAB-OPTION	CABINET	PRESENCE	TREBLE	MIDDLE	BASS	CH VOLUME	PROG LVL
	MODULATION	SPEED	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	OPTION	MIX	
→	DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	OPTION	MIX	
	REVERB	TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY		MIX	
ECHOPLUS	TIME	FEEDBACK	TONE	----	LODAMP	MIX		
	26~2000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	0.0~10.0	0.0~10.0		
MULTIHEAD	TIME	FEEDBACK	TONE	----	MODE	MIX		
	1~2000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	1,2,3,4,5	0.0~10.0		
ANALOG DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	----	----	MIX		
	1~2000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	0.0~10.0		
MOD DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	----	SPEED	MIX		
	3~2000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	0.100~10.00[Hz]	0.0~10.0		
SWEEP DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	----	SENS	MIX		
	26~2000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	0.0~10.0	0.0~10.0		
STEREO DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	----	MIX		
	1~4000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	----	0.0~10.0		
CROSS DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	----	MIX		
	1~4000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	----	0.0~10.0		
2TAP DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	TAP TIME	MIX		
	1~4000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0		
RHYTHM DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	RHYTHM	MIX		
	1~4000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	0.0~10.0	1,2,..,11	0.0~10.0		
HOLD DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	----	----	MIX		
	1~8000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	0.0~10.0		
REVERSE DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	----	----	MIX		
	26~8000[ms]	0.0~10.0	1.0~10.0	----	----	0.0~10.0		

1. ECHO PLUS..... Mono In/Mono Out 1

Hierbei handelt es sich um ein ausgesprochen exaktes Modell des analogen Bandechos, das allenthalben als Referenz gehandelt wird. Beim Original wird das „Echo“ von einem Wiedergabekopf erzeugt, während man die Verzögerungszeit durch Erhöhen oder Verringern der Wiedergabegeschwindigkeit einstellt. Viele Profis sind von dem „Lo-Fi“-Charakter dieses Echos immer noch hell begeistert, weil es so schön warm und analog klingt.

- [1] „TIME“.....26...2000 [ms]
* Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“.....0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [5] „LODAMP“0.0...10.0





* Hiermit bestimmst sie, wie stark die Bassfrequenzen gedämpft werden.

[6] „MIX“ 0.0...10.0

* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

2. MULTI HEAD (MULTI HD) Mono In/Mono Out 1

Hierbei handelt es sich um ein Modell eines Bandechos mit drei Wiedergabeköpfen. Jedes Echo hat eine eigene Rückkopplungsschleife, so dass sich mühelos warme und komplexe „Multitap-Echos“ erzielen lassen.

- [1] „TIME“ 1...2000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [5] „MODE“ 1, 2, 3, 4, 5
Hiermit bestimmst sie, welche „Köpfe“ verwendet werden.
1: Herkömmlicher Echoeffekt.
2:  Das Delay-Signal verwendet den Rhythmus „ta-ta-ta (Pause)“.
3:  Das Delay-Signal verwendet den Rhythmus „ta (Pause) ta-ta“.
4:  Das Delay-Signal verwendet den Rhythmus „ta-ta (Pause) ta“.
5:  Das Delay-Signal verwendet den Rhythmus „ta-ta-ta-ta“.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

3. ANALOG DELAY (ANALG DL)

Mono In/Mono Out 1

Hierbei handelt es sich um ein Modell eines analogen Delay-Effekts, der statt eines Endlosbandes eine „Eimerketten-Schaltung“ (Bucket Brigade) verwendete und entsprechend verlässlicher und kompakter war. Dieser Effekt ist ausgesprochen warm und immer leicht angezerrt.

- [1] „TIME“ 1...2000 [ms]
* Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

4. MOD DELAY (MOD DLY) ..Mono In/Mono Out 1

Dieses Modell beruht auf dem ersten Delay-Gerät von Korg, dem SDD-3000. Damit ließen sich auch Chorus- und Flanger-artige Effekte erzielen. Das kannst sie ebenfalls, indem sie einen relativ kleinen TIME-Wert einstellst und diesen dann mit dem LFO modulierst.

- [1] „TIME“ 3...2000 [ms]
* Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.

- [5] „SPEED“ 0.100...10.00 [Hz]
* Regelt die Modulationsgeschwindigkeit.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

5. SWEEP DELAY (SWEEP DL)

Mono In/Mono Out 1

Auch dies ist ein Modell des SDD-3000. Das Gitarrensiegel kann hier als „Hüllkurve“ verwendet werden, mit der sich der DELAY TIME-Parameter beeinflussen lässt. Wähle einen kleinen TIME-Wert und stelle einen großen FEEDBACK-Wert ein, um einen etwas eigenwilligen Flanger-Effekt zu erzielen. Auch bei größeren TIME-Werten entstehen Effekte, die man mit einem LFO so nie hinbekommt.

- [1] „TIME“ 26...2000 [ms]
* Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [5] „SENS“ 0.0...10.0
* Hiermit bestimmst sie, wie empfindlich der Effekt auf Lautstärkeschwankungen deiner Gitarre reagiert.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

6. STEREO DELAY (ST DL) ..Stereo In/Stereo Out 1

Dieses Modell beruht auf dem ersten 24-Bit-Delay (digital) von Korg, dem DL8000R. Mit Ausnahme der Sampling-Frequenz und der Wellenformsteuerung über DELAY TIME setzt es die erfolgreiche Delay-Tradition dieses Herstellers fort. Da es sich hier um einen „Vollstereo“-Effekt handelt, eignet er sich besonders zum Abschmecken eines MOD- oder REVERB-Effekttyps mit Stereo-Ausgang.

- [1] „TIME“ 1...4000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [4] „DUCKING“ 0.0...10.0
* Hiermit bestimmst sie, wie stark der Effekt „abtaucht“ (leiser wird), wenn sich die Lautstärke der Gitarre ändert.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

TIPP: Ducking: Sorgt dafür, dass das Delay-Effektsignal leiser wird, wenn Sie lautere Noten spielen. Damit wird ein „Sound-Brei“ vermieden.

7. CROSS DELAY (CROSS DL)

Stereo In/Stereo Out 3

Hier wird die Möglichkeit des DL8000R genutzt, die Wiederholungen abwechselnd über L→R und R→L wiederzugeben.

- [1] „TIME“ 1...4000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [4] „DUCKING“ 0.0...10.0
* Hiermit bestimmst sie, wie stark der Effekt „abtaucht“ (leiser wird), wenn sich die Lautstärke der Gitarre ändert.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

8. 2TAP DELAY (2TAP DLY) .Mono In/Stereo Out 1

Auch wieder ein DL8000R, diesmal aber mit zwei „Taps“, deren DELAY TIME um 20ms versetzt ist und die über den linken und rechten Kanal ausgegeben werden. So macht man aus einem Mono-Eingangssignal ein Stereo-Signal.

- [1] „TIME“ 1...4000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [4] „DUCKING“ 0.0...10.0
* Hiermit bestimmst sie, wie stark der Effekt „abtaucht“ (leiser wird), wenn sich die Lautstärke der Gitarre ändert.
- [5] „TAP TIME“ 0.0...10.0
Verzögerungszeit des rechten Kanals im Verhältnis zum linken.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

9. RHYTHM DELAY (RHYTHM DL).....

Mono In/Mono Out 1

Und noch eine Variante des DL8000R. Hier wird der TIME-Parameter der beiden Delay-Linien immer so eingestellt, dass er dem gewünschten RHYTHM entspricht.

- [1] „TIME“ 1...4000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [4] „DUCKING“ 0.0...10.0
* Hiermit bestimmst sie, wie stark der Effekt „abtaucht“ (leiser wird), wenn sich die Lautstärke der Gitarre ändert.
- [5] „RHYTHM“ 1, 2, ...11

Hiermit bestimmst sie, in welchem Rhythmus die beiden Wiederholungen im Verhältnis zu einer Viertelnote „ticken“. Bei bestimmten Einstellungen wird nur eine Linie verwendet.

- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

10. HOLD DELAY (HOLD DLY)

Mono In/Mono Out 1

Wenn Sie „HOLD DLY“ wählen, wird „HOLD DLY“ automatisch dem CONTROL-Fußtaster zugeordnet. Damit können Sie das Delay-Signal halten.

- [1] „TIME“ 1...8000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Regelt die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal.

CONTROL-Fußtaster: HOLD DLY:
Sobald Sie diesen Parameter aktivieren, wird das Delay-Signal gehalten.

11. REVERSE DELAY (REVRS DL)

Mono In/Mono Out 1

Digitaler Delay-Effekt, dessen Wiederholungen umgekehrt (rückwärts) ausgegeben werden. Er eignet sich vor allem für ziemlich lange Noten, die zudem gebunden gespielt werden müssen.

- [1] „TIME“ 26...8000 [ms]
Regelt die Verzögerungszeit.
- [2] „FEEDBACK“ 0.0...10.0
* Regelt die Rückkopplungsintensität.
- [3] „TONE“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Klangfarbe des Delays.
- [6] „MIX“ 0.0...10.0
* Hiermit regelst sie die Balance zwischen dem Delay- und Original-Signal. Wählen Sie „10“, um nur noch die Wiederholungen zu hören.

F. REVERB-EFFEKTE

Hier können die Parameter des Reverb-Effekts eingestellt werden, der sich ebenfalls hinter dem Boxenmodell befindet. Es stehen 11 verschiedene Typen zur Verfügung.

(*): Verweist auf einen Parameter, der mit einem Schwellpedal beeinflusst werden kann.

	○ PEDAL	DRIVE	LEVEL	TONE	MANUAL	TYPE	ORDER
	● AMP	● GAIN	● VR GAIN	● TREBLE	● MIDDLE	● BASS	● CH VOLUME
	○ CAB-OPTION	CABINET	PRESENCE	NR	PROG LVL		
	● MODULATION	SPEED	DEPTH	RESONANCE	MANUAL	OPTION	MIX
	○ DELAY	TIME	FEEDBACK	TONE	DUCKING	OPTION	MIX
➔	● REVERB	TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY		MIX
SLAP		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
SPRING		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
BOUNCE		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
PLATE		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
GARAGE		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
CHAMBER		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
CANYON		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
ROOM		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
STUDIO		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
HALL		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0
ARENA		TIME	LO DAMP	HI DAMP	PRE DELAY	----	MIX
		1.0~10.0	0.0~10.0	0.0~10.0	0~70[ms]	----	0.0~10.0

1. SLAPMono In/Stereo Out 1

Dieses Modell simuliert einen kleinen Raum mit kurzer Halldauer.

Feder erzeugt wurde. Die Halldauer ist relativ kurz. Dank der schnellen Ansprache eignet sich dieser Effekt vor allem für rhythmisch betonte Parts.

2. SPRINGMono In/Stereo Out 1

Das Modell eines beliebten Federhallsystems — ideal für „Surf“-Musik.

5. GARAGEMono In/Stereo Out 1

Hallmodell einer Garage mit einer eindrucksvollen Halldichte.

3. BOUNCEMono In/Stereo Out 1

Auch dies ist ein Federhallmodell, das jedoch weitaus dichter ist als das vorige.

6. CHAMBERMono In/Stereo Out 1

Früher einmal besaß jedes Studio einen Raum (die „Hallkammer“), in den ein Lautsprecher und ein Mikrofon gestellt wurden. Das relativ weit von der Box entfernte Mikrofon schickte das Signal dann wieder zum Mischpult. Dieses Modell simuliert einen relativ „runden“ Hall.

4. PLATEMono In/Stereo Out 1

Modell eines Plattenhalls. Das waren Geräte, bei denen der Hall von einer Metallplatte statt einer

7. CANYONMono In/Stereo Out 1

Hallsimulation eines Canyon.

8. ROOM.....Mono In/Stereo Out 1

Dieses Modell simuliert den Hall eines Zimmers und enthält entsprechend viele Erstreflexionen.

9. STUDIOMono In/Stereo Out 1

Hallsimulation eines großen Zimmers.

10. HALL.....Mono In/Stereo Out 1

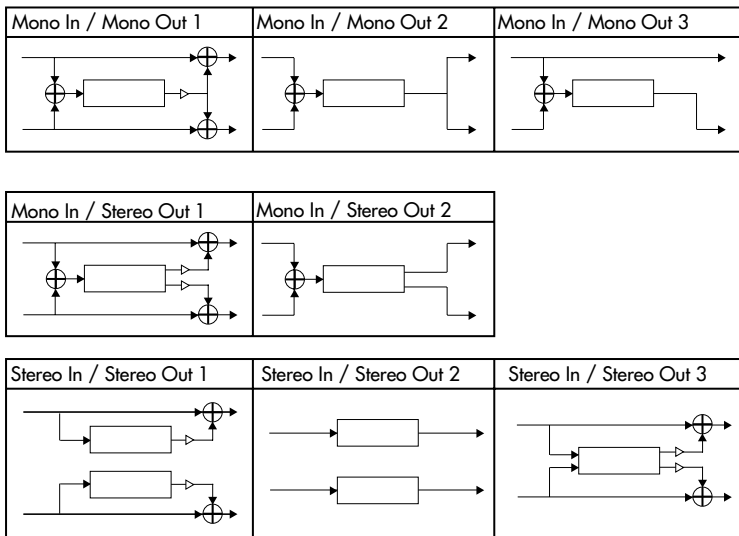
Dieses Modell simuliert den Hall eines Konzertsaaus mit zahlreichen Reflexionen.

11. ARENAMono In/Stereo Out 1

Dieses Modell simuliert den Hall eines Konzertsaaus. Der Hall ist dichter und „runder“.

- [1] „TIME“ 1.0...10.0
* Hiermit regeln Sie die Halldauer. Der Einstellungsbereich richtet sich nach dem gewählten Typ.
- [2] „LO DAMP“ 1.0...10.0
* Regelt die Dämpfung des Bassbereichs.
- [3] „HI DAMP“ 1.0...10.0
* Regelt die Dämpfung des Höhenbereichs.
- [4] „PRE DLY“ 1.0...70[ms]
Regelt die Verzögerung zwischen dem Originalsignal und dem Beginn des Effektsignals. Ein etwas größerer Wert sorgt manchmal für eine bessere Definition.
- [6] „MIX“ 1.0...10.0
* Regelt die Balance des Hallsignals im Verhältnis zum Originalsignal.

BLOCK DIAGRAM



Amp/Effekt

REVERB

Tuner (Stimmfunktion : Bypass, Mute)

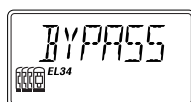
Das ToneLab LE enthält eine automatische chromatische Stimmfunktion. Die Frequenz des Kammertons („A“) kann im Bereich 438–445Hz eingestellt werden.

ARBEITSWEISE FÜR DAS STIMMEN

TIPP: Drücken Sie den EXIT/TUNE-Taster, während der Name des gewählten Speichers angezeigt wird, um den Tuner zu aktivieren.

1. Schauen Sie nach, ob sich das ToneLab LE im Program-Modus befindet. Die BANK UP- und DOWN-Diode müssen aus sein. Wenn die BANK UP-Diode grün leuchtet, befindet sich das ToneLab LE im Effektpedalmodus. Betätigen Sie den BANK UP-Fußtaster also, um in den Program-Modus zu wechseln.

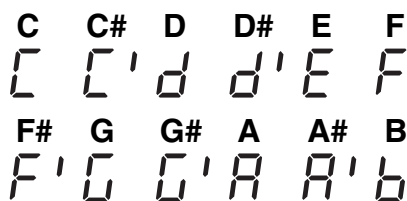
2. Halten Sie den Wahl-taster des aktuell gewählten Speichers (dessen Diode rot leuchtet) $\pm 0,5$ Sekunden gedrückt. Die Stimmfunktion wird aktiviert und alle Effekte werden umgangen.



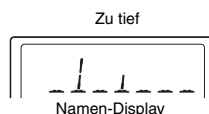
Im Live-Betrieb soll das Publikum wohl nicht mitbekommen, dass Sie Ihre Gitarre stimmen. Deswegen gibt es auch einen „Mute“-Modus, in dem die Tonausgabe nicht aktiv ist.

Halten Sie den Fußtaster des aktuell gewählten Speichers $\pm 1,5$ Sekunden gedrückt, um die Signalausgabe auszuschalten. In diesem Modus ist die Gitarre beim Stimmen nicht hörbar.

3. Wenn Sie jetzt eine Note spielen, erscheinen der Name dieser Note (BANK-Display) und eine Nadel im Tuner-Display. Die Notennamen werden folgendermaßen angezeigt.



4. Achten Sie auf die Nadel, während Sie die angeschlagene Saite stimmen.



5. Um danach wieder Speicher aufrufen zu können, müssen Sie einen beliebigen Speicherwahl-taster betätigen. Dann wechseln Sie nämlich wieder in den Program-Modus.

TIPP: Wenn Sie den Tuner-Modus verlassen, indem Sie einen anderen Wahl-taster als jenen des aktiven Speichers betätigen, wird sofort der neue Speicher aufgerufen.

ANWAHL DER KAMMERTON-FREQUENZ

Bei Einschalten des ToneLab LE wird als Kammer-tonfrequenz (Referenz) automatisch A= 440Hz gewählt. Allerdings kann man diesen Wert im Bereich A= 438–445Hz ändern.

- Solange die Stimmfunktion aktiv ist, erscheint im Werte-Display (3.3) die Kammer-tonfrequenz. Danach können Sie mit den Tastern \blacktriangle \blacktriangledown die Kammer-tonfrequenz ändern.

ANMERKUNG: Beim Ausschalten stellt das ToneLab LE die Kammer-tonfrequenz wieder auf 440Hz. Vergessen Sie nicht sie zu ändern, wenn Sie auch beim nächsten Mal eine andere Referenz benötigen.

Arbeiten mit den Schwellpedalen

EINSTELLUNGEN FÜR DIE SCHWELLPEDALE

Das ToneLab LE bietet zwei Schwellpedale, mit denen man einerseits die Lautstärke und das WahWah, und andererseits Parameterwerte steuern kann. Diese Zuordnungen können für jeden Speicher anders lauten.

TIPP: Wenn man dem Schwellpedal einen Parameter zuordnet, erzielt man mit letzterem den gleichen Effekt wie beim Drehen am entsprechenden Werteregler. Das bedeutet ferner, dass beim Speichern der Einstellungen der Wert des angesteuerten Parameters gesichert wird, den Sie zuletzt mit dem Schwellpedal eingestellt haben. Wenn als Pedalfunktion jedoch „-OFF-“, „VOLUME“, „M/PITCH“, „D/INPUT“ oder „R/INPUT“ gewählt wird, hat die Pedalposition keinen Einfluss auf die gespeicherte Einstellung.

SCHNELLZUORDNUNG („QUICK ASSIGN“)

Die Parameterzuordnung für die Schwellpedale kann erfreulich schnell erledigt werden.

Sehen wir uns ein Beispiel an: Wähle mit dem MODULATION-Regler den „PITCH SHIFTER“-Effekttyp. Um jenen Effekt auch zu hören, wollen wir den PITCH SHIFTER zuerst initialisieren. Das geht so: Wenn PITCH SHIFTER bereits angewählt ist, musst sie den Regler eben zu einem anderen Effekttyp und danach wieder zu PITCH SHIFTER drehen.

1. Beim Editieren des PITCH SHIFTERS dient Werteregler 1 zum Ändern des PITCH-Wertes. Diesen Parameter kann man auch mit dem ◀▶-Taster wählen. Nun wirst sie feststellen, dass der EXP-CTL-CHAIN-Taster leuchtet. Halte den EXP-CTL-CHAIN-Taster mindestens Sekunde gedrückt, bis die Meldung „COMPLETE“ angezeigt wird. Der PITCH-Parameter ist nun Schwellpedal 1 zugeordnet. Und das Pedal dient zum Ändern des PITCH SHIFT-Intervalls. Wenn sie die Zuordnungseinstellungen noch verfeinern möchtest, musst sie den EXP-CTL-CHAIN-Taster drücken. Dann kannst sie den Mindest- („EXP MIN“, Werteregler 2) und Höchstwert („EXP MAX“, Werteregler 3) für den Regelweg des Schwellpedals wählen.

ANMERKUNG: Wenn sie einem Effektblock einen anderen Typ zuordnet, wird die Parameterzuord-

nung zu den Schwellpedalen wieder auf „-OFF-“ gestellt. (Schließlich ist es sehr wahrscheinlich, dass der neu gewählte Typ den zugeordneten Parameter gar nicht bietet.) (Diese Rückstellung erfolgt jedoch nicht, wenn die Pedalfunktion derzeit „A/*****“, „D/INPUT“ oder „R/INPUT“ lautet.)

TIPP: Wenn sie dem PEDAL-Block den „VOX WAH“-Typ zuordnet, wird automatisch „P/MANUAL“ (Wah-Position) als Parameter für Schwellpedal definiert. Wählt sie für den PEDAL-Block danach einen anderen Effekttyp, ohne zuvor die übrigen Schwellpedal-Parameter zu ändern, werden die Parameterzuordnung, MIN und MAX wieder wie vor Anwahl des Wah-Effekts eingestellt. (Im Falle von „P/*****“ werden die vorigen Einstellungen nicht wiederhergestellt. Vielmehr wird „-OFF-“ gewählt.)

ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Parameters für das Schwellpedal werden MIN und MAX initialisiert.

PARAMETERZUORDNUNG FÜR DIE SCHWELLPEDALE

Folgende Parameter können mit einem Schwellpedal gesteuert werden.

Die hier erwähnten Einstellungen kann man vornehmen, indem man den EXP-CTL-CHAIN-Taster drückt (er blinkt) und die Werteregler 1–6 verwendet.

„*/#####“: Parameterzuordnung für EXP Werteregler 1 (im Werte-Display abgekürzt als „EP“)

„EXP MIN“: Mindestwert des Schwellpa- Werteregler 2 rameters von EXP (Pedal)

„EXP MAX“: Höchstwert des Schwellpa- Werteregler 3 rameters von EXP (Pedal)

ANMERKUNG: Diese Einstellungen können für jedes Program separat vorgenommen werden. Wenn sie vor dem Speichern der Einstellungen einen anderen Speicher wählt bzw. das Gerät ausschaltet, werden die zuletzt durchgeführten Änderungen wieder gelöscht.

Anknüpfend an unser „Quick Assign“-Beispiel, wollen wir nun zeigen, wie man dafür sorgt, dass der PITCH-Parameter des PITCH SHIFTER-Effekts (MODULATION) mit dem Schwellpedal beeinflusst werden kann.

1. Stelle den MODULATION-Regler auf „PITCH SHIFTER“. Das geht so: Wenn PITCH SHIFTER bereits angewählt ist, musst sie den Regler eben zu einem anderen Effekttyp und danach wieder zu PITCH SHIFTER drehen.

ANMERKUNG: Wenn sie einem Effektblock einen anderen Typ zuordnet, wird die Funktion der Schwellpedale wieder auf „-OFF-“ gestellt. (Diese Rückstellung erfolgt jedoch nicht, wenn die Pedalfunktion derzeit „A/*****“, „D/INPUT“ oder „R/INPUT“ lautet.)

TIPP: Wenn sie dem PEDAL-Block den „VOX WAH“-Typ zuordnet, wird automatisch „P/MANUAL“ (Wah-Position) als Parameter für

Schwellpedal definiert. Wählst sie für den PEDAL-Block danach einen anderen Effektyp, ohne zuvor die übrigen Schwellpedal-Parameter zu ändern, werden die Parameterzuordnung, MIN und MAX wieder wie vor Anwahl des Wah-Effekts eingestellt.

2. Drücke den EXP-CTL-CHAIN-Taster (er muss blinken).
3. Wählen Sie mit dem Taster ◀ oder ▶ bzw. mit Werteregler 1 den „EP“-Parameter.
4. Wähle mit den ▲▼-Tastern oder Werteregler 1 „M/PITCH“ (siehe das Namen-Display). Der PITCH-Parameter des PITCH SHIFTER-Effekts ist nun Schwellpedal zugeordnet.

ANMERKUNG: Im Gegensatz zu anderen Effektparametern wird „PITCH“ bei Betätigen des Schwellpedals nicht wirklich „editiert“. Das muss deshalb sein, weil nur so stufenlose Tonhöhenübergänge möglich sind und weil man nur dann relativ nahe bei einander liegende MIN- und MAX-Werte (d.h. zwecks relativ geringer Tonhöhenänderungen) verwenden kann.

ANMERKUNG: Bei Anwahl von „OFF“ hat das Schwellpedal keine Funktion.

Die Anzeige für die Parameterzuordnung ist folgendermaßen strukturiert:

„*/##### *“: Parameterkategorie, „#####“: Parameter

• Beispiel

„-OFF-“	--- OFF	(Keine Beeinflussung)
„VOLUME“	---	Volumenpedal
„P/DIRECT“	--- (*: P (Pedal))	DIRECT (Pegel des Original-Signals) für PEDAL-Effekte (z.B. OCTAVE)
„M/SPEED“	--- (*: M (Modulation))	SPEED (Geschwindigkeit) eines MODULATION-Effekts
„D/INPUT“	--- (*: D (Delay))	Eingangspegel des DELAY-Effekts
„R/MIX“	--- (*: R (Reverb))	MIX (Hallpegel) des REVERB-Effekts

Außer den hier erwähnten Beispielen stehen noch weitere Parameter für die Steuerung per Schwellpedal zur Verfügung, so dass Sie jederzeit über die gewünschte Kontrolle verfügen. Außerdem kann man die Steuerung des Schwellpedals noch verfeinern.

ANMERKUNG: Wenn Sie „-OFF-“, „VOLUME“, „M/PITCH“, „D/INPUT“ oder „R/INPUT“ als Ziel für die Pedalsteuerung wählen, wird der Parameterwert nicht editiert. Der Klang ändert sich aber wie erwartet.

5. Wähle mit Werteregler 2 „EXP MIN“ (siehe das Namen-Display). Mit diesem Parameter bestimmst sie die Tonhöhe (PITCH), die verwendet wird, wenn das Schwellpedal hochgeklappt ist. Stelle mit Werteregler 2 oder den ▲▼-Tastern den gewünschten Wert ein.

6. Wähle mit Werteregler 3 „EXP MAX“ (siehe das Namen-Display). Mit diesem Parameter bestimmst sie die Tonhöhe (PITCH), die verwendet wird, wenn das Schwellpedal vollständig gedrückt ist. Stelle mit Werteregler 3 oder den ▲▼-Tastern den gewünschten Wert ein.

Das Schwellpedal braucht sich demnach nicht unbedingt auf den ganzen Einstellungsbereich des zugeordneten Parameters zu beziehen.

ANMERKUNG: Bei Anwahl eines anderen Parameters für das Schwellpedal werden MIN und MAX initialisiert.

7. Drücke den EXIT/TUNE-Taster, um in den vorigen Modus zurückzukehren.

ANMERKUNG: Vergiss nicht diese Änderungen zu speichern, weil sie sonst gelöscht werden.

FUNKTIONSWEISE DER SCHWELPEDALE (EXPINIT)

1. Drücken Sie den GLOBAL- und danach den ▶-Taster.

Es erscheint die „INIT“-Seite.

Mit „EXP INIT“ bestimmst man, was mit dem zuletzt eingestellten Wert des Schwellpedals geschieht, wenn man einen anderen Speicher aufruft.

2. Wählen Sie mit den Tastern ▲▼ oder Werteregler 6 die gewünschte Einstellung. Wenn Sie „OFF“ wählen: Der Wert des steuerbaren Parameters ändert sich bei Aufrufen eines anderen Speichers automatisch und entspricht also der aktuellen Pedalposition.

Wenn Sie „ON“ wählen: Die für den aufgerufenen Speicher gesicherte Pedalposition wird übernommen (ganz gleich, in welcher Position sich das Pedal tatsächlich befindet).

Drücken Sie den EXIT/TUNE-Taster, um diese Funktion zu verlassen und wieder in den vorigen Modus zu wechseln.

ANMERKUNG: Die „EXP INIT“-Einstellung wird nicht gespeichert. Sie bezieht sich nämlich auf alle Programs und wird automatisch gesichert.

ANMERKUNG: Wenn Sie als Schwellpedalfunktion „VOLUME“, „D/INPUT“ oder „R/INPUT“ wählen, wird der Sound jederzeit vom Pedal beeinflusst. Die „EXP INIT“-Einstellung greift hier folglich nicht.

ARBEITEN MIT DEM CONTROL-FUßTASTER

Auch dem CONTROL-Fußtaster kann eine andere Funktion zugeordnet werden, die sich ebenfalls für jedes Program separat speichern lässt. Drücke den CONTROL-Fußtaster (er blinkt) und wähle mit Werteregler 1 den anzusteuern Parameter.

UMSCHALTEN DER INTERNEN BEARBEITUNGSBLÖCKE

- „I/ON OFF“ Ein-/Ausschalten der Effektschleife.
- „P/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des PEDAL-Effekts.
- „A/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des AMP-Modells.
- „C/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des Boxenmodells
- „M/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des MODULATION-Effekts.
- „D/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des DELAY-Effekts.
- „R/ON OFF“ Ein-/Ausschalten des REVERB-Effekts

ANMERKUNG: Die Diode des CONTROL-Fußtasters zeigt den Status des zugeordneten Blocks an.

TAP TEMPO-FUNKTION FÜR BELEGTE PARAMETER

- „MOD TAP“ Tempoeinstellung für den SPEED-Parameter des MODULATION-Blocks (TAP TEMPO).
- „DLY TAP“ Tempoeinstellung für den TIME-Parameter des DELAY-Blocks (TAP TEMPO).

ANMERKUNG: Damit sie auch weißt, um welches Tempo es sich handelt, blinkt der CONTROL-Fußtaster.

EFFEKTSTEUERUNG

- „FLN TRIG“ LFO START TRIGGER des CLASSIC FLANGER-Effekts.
- „ROT SPD“ SPEED SW des ROTARY-Effekts.
- „HOLD DLY“ HOLD des HOLD DELAY-Effekts.

ANMERKUNG: Bedenke, dass die Parameterzuordnung nur funktioniert, solange der dazugehörige Effektyp aktiv ist.

1. Drücke den CONTROL-Fußtaster (er muss blinken).
2. Drücken Sie den ►-Taster vier Mal, um die Definition des CONTROL-Fußtasters aufzurufen.
3. Wähle mit den ▲▼-Tastern oder Werteregler 1 den anzusteuern Parameter.
4. Wenn sie dich für MOD TAP oder DLY TAP entscheidest, musst sie mit ► oder Werteregler „FACTOR“ (Namen-Display) wählen. Damit bestimmst sie die Unterteilung von SPEED oder TIME im Verhältnis zum getappten Tempo. Beispiel: Wenn sie DLY TAP als Parameter für den CONTROL-Fußtaster definierst und FACTOR auf „1-4“ (1/4) stellst, entspricht die Verzögerungszeit einem Viertel des getappten Tempos.
5. Drücke den EXIT/TUNE-Taster, um in den vorigen Modus zurückzukehren.

EINSTELLUNG DES FACTOR-WERTES (REGLER 5)

Wenn Sie dem CONTROL-Fußtaster den „SPEED“- (MODULATION-Block) oder „TIME“-Parameter (DELAY-Block) zuordnen, können Sie den LFO SPEED- (MODULATION-Block) oder DELAY TIME-Wert (DELAY-Block) einstellen, indem Sie den Fußtaster mindestens zwei Mal drücken. Der Abstand zwischen diesen (oder den letzten) beiden „Taps“ wird als Tempo verwendet, das dann noch mit dem FACTOR-Wert (1/6, 1/4, 1/3, 1/2, 2/3, 3/4, 1, 4/3, 3/2, 2, 3 oder 4 — Werteregler 5) multipliziert wird.

ANMERKUNG: Bedenken Sie jedoch, dass der Abstand zwischen zwei aufeinander folgenden „Taps“ nie mehr als 10 Sekunden betragen darf.

ANMERKUNG: Wenn Sie dem CONTROL-Fußtaster einen anderen Parameter als „MOD TAP“ oder „DLY TAP“ zuordnen, ist FACTOR nicht belegt.

ANMERKUNG: Wenn Sie dem CONTROL-Fußtaster eine andere Funktion zuordnen, wird FACTOR wieder auf „1“ gestellt.

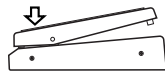
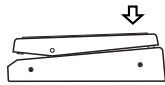
KALIBRIEREN DER PEDALE

Wenn die Schwellpedale des ToneLab LE nicht mehr die gewünschte Beeinflussung bewirken, musst sie sie erneut kalibrieren. Das ist aber nur notwendig, wenn trotz geeigneter MIN- und MAX-Einstellungen nicht mehr der Mindest- bzw. Höchstwert (oder die Mindest-/Höchstlautstärke) eingestellt werden kann. Wenn das bei dir zu einem Problem wird, kannst sie die Schwellpedale des ToneLab LE folgendermaßen kalibrieren.

ANMERKUNG: Während dieser Einstellung musst sie das betreffende Schwellpedal mit der Hand hin und her bewegen, weil die Einstellungen per Fuß dafür zu ungenau wären.

SCHWELLPEDAL

1. Schalte das Gerät aus.
2. Halten Sie den EXP-CTL-CHAIN- und ▲-Taster gedrückt, während Sie das Gerät wieder einschalten. Im Namen-Display erscheint die Meldung „EXP MAX“.
3. Drücken Sie das Schwellpedal langsam hinunter (Vollgas) und nehmen Sie die Hand vom Pedal, wenn es nicht mehr weiter bewegt werden kann.
4. Drücken Sie den GLOBAL-Taster. Im Namen-Display erscheint die Meldung „EXP MIN“.
5. Ziehen Sie das Schwellpedal langsam hoch (zu sich hin) und nehmen Sie die Hand vom Pedal, wenn es nicht mehr weiter bewegt werden kann.



ANMERKUNG: Um die Kalibrierung abzubrechen, musst sie den EXIT/TUNE-Taster drücken.

6. Drücke den GLOBAL-Taster. Im Namen-Display erscheint nun 1 Sekunde lang „COMPLETE“. Danach wechselt das ToneLab LE wieder in den zuvor gewählten Modus.

Wenn die Kalibrierung nicht funktioniert hat, erscheint zuerst die „ERROR“-Meldung. Danach wird erneut „EXP MAX“ angezeigt. Wiederhole diesen Vorgang dann noch einmal ab Schritt 3.

ANMERKUNG: Wenn die Kalibrierung wiederholt fehlschlägt, stimmt wahrscheinlich etwas nicht mit dem ToneLab LE. Bitte wende dich dann an deinen Händler oder eine anerkannte VOX-Kundendienststelle.

MIDI-Steuerung

MIDI ist die Abkürzung für „Musical Instrument Digital Interface“. Das ist ein Standard für den Austausch von Musikdaten zwischen elektronischen Musikinstrumenten und Computern. Wenn sie zwei oder mehr Geräte über MIDI-Kabel miteinander verbindest, können sie Musikdaten austauschen. Das klappt sogar mit Geräten unterschiedlicher Hersteller.

Das ToneLab LE kann ebenfalls MIDI-Daten senden und empfangen. Damit lassen sich folgende Dinge anstellen:

- Anwahl von Speichern eines externen Gerätes über Befehle, die auf dem ToneLab LE erzeugt werden. Umgekehrt können die ToneLab LE-Speicher via MIDI aufgerufen werden. → „Programmwechsel“
- Die Lautstärke und Effektparameter des ToneLab LE können mit MIDI-Befehlen beeinflusst werden. Umgekehrt kann man auch externe Geräte auf diese Art fernbedienen. → „Steuerbefehle“
- Mit dem „Sound Editor“-Programm können die vorhandenen Parameter editiert werden. → „Parameteränderung“
- Die Speichereinstellungen des ToneLab LE lassen sich extern archivieren und bei Bedarf wieder laden. → „Archivieren und Laden von Speicherdaten“

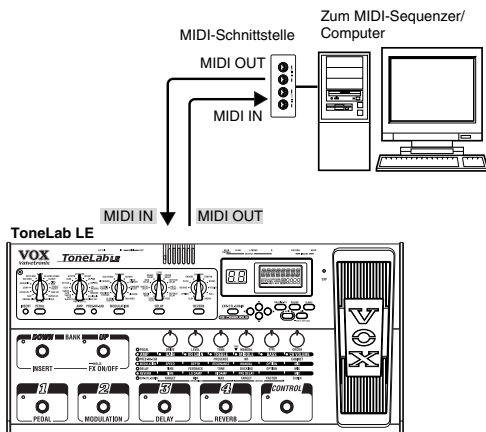
ANMERKUNG: Diese Funktionen sind nur belegt, wenn sie das ToneLab LE via MIDI mit einem externen Gerät verbindest und für beide denselben MIDI-Kanal wählst. → „Verwendung mit einem MIDI-Gerät oder Computer“, „Einstellen des MIDI-Kanals“

ANMERKUNG: Alle in diesem Kapitel beschriebenen Einstellungen werden automatisch gespeichert. Nach Ändern der Einstellungen musst sie den EXIT/TUNE-Taster (4.8) drücken, um wieder in den zuvor verwendeten Modus zu wechseln.

ANMERKUNG: Nicht alle MIDI-Geräte unterstützen alle MIDI-Befehle. Es kann also durchaus sein, dass bestimmte MIDI-Befehle keinerlei Wirkung zeitigen. Siehe die „MIDI-Implementierungstabelle“ des ToneLab LE und des externen MIDI-Gerätes.

VERWENDUNG MIT EINEM MIDI-GERÄT ODER COMPUTER

Wenn sie vom ToneLab LE aus ein externes MIDI-Gerät beeinflussen möchtest, musst sie die MIDI OUT-Buchse des ToneLab LE mit der MIDI IN-Buchse des externen MIDI-Gerätes verbinden. Wenn sie die ToneLab LE-Einstellungen von einem externen MIDI-Sequenzler aus ändern möchtest, musst sie die MIDI OUT-Buchse jenes Gerätes mit der MIDI IN-Buchse des ToneLab LE verbinden.



Wenn sie das ToneLab LE an einen MIDI-Sequencer oder Computer mit „Sound Editor“ anschließt, müssen in beiden Richtungen Daten übertragen werden. Folglich musst sie die MIDI OUT-Buchse des ToneLab LE mit der MIDI IN-Buchse des externen Gerätes verbinden und dessen MIDI OUT-Buchse an die MIDI IN-Buchse des ToneLab LE anschließen.

ANMERKUNG: Für die Verbindung des ToneLab LE mit einem Computer benötigst sie wahrscheinlich eine MIDI-Schnittstelle. Bestimmte USB-MIDI-Schnittstellen empfangen die SysEx-Daten des ToneLab LE eventuell nicht und können sie auch nicht senden.

EINSTELLEN DER MIDI-PARAMETER

EINSTELLEN DES MIDI-KANALS (GLOBAL „MIDI CH“)

Der Datenaustausch mit externen MIDI-Geräten funktioniert nur, wenn das ToneLab LE und das externe Gerät denselben MIDI-Kanal verwenden. Der MIDI-Kanal muss folgendermaßen eingestellt werden.

1. Drücke den GLOBAL-Taster (4.6).
2. Im Namen-Display (3.1) erscheint nun „MIDI CH“. Wenn momentan ein anderer Parameter gewählt ist, musst sie den ◀▶-Taster (4.3) so oft drücken, bis obige Meldung erscheint.
3. Stelle mit Werteregler 6 (2.2) oder den Tastern ▲▼ (4.2) den MIDI-Kanal des ToneLab LE ein.
4. Stelle diese Kanalnummer auch auf dem externen MIDI-Gerät ein. Wie man den MIDI-Kanal auf dem externen Gerät einstellt, erfährst sie in dessen Bedienungsanleitung.

PROGRAMMWECHSEL (GLOBAL „PCHG OUT“)

Wenn sie auf dem ToneLab LE andere Speicher wählt, wird über die MIDI OUT-Buchse ein Programmwechselbefehl übertragen, der dafür sorgt, dass der Empfänger ebenfalls einen anderen Speicher wählt. Wenn das ToneLab LE einen Programmwechselbefehl empfängt, ruft es den entsprechenden Speicher auf. Der Programmwechselbefehl wird jedoch nicht automatisch zur MIDI OUT-Buchse des ToneLab LE übertragen. Das muss man folgendermaßen einstellen.

ANMERKUNG: Programmnummern, die keinem ToneLab LE-Speicher zugeordnet sind, werden ignoriert. Am Ende der Bedienungsanleitung erfährst sie, welche MIDI-Programmnummern das ToneLab LE verwendet.

1. Drücke den GLOBAL-Taster (4.6).
2. Sorge mit den Tastern ◀▶ (4.3) dafür, dass im Namen-Display (3.1) „PCHG OUT“ angezeigt wird.
3. Stelle ein, ob Programmwechselbefehle gesendet werden dürfen oder nicht. Diese Einstellung muss mit Werteregler 6 (2.2) oder den ▲▼-Tastern (4.2) vorgenommen werden. „OFF“: Es werden keine Programmwechselbefehle gesendet. „On“: Es werden Programmwechselbefehle gesendet.

STEUERBEFEHLE (GLOBAL „CCHG I/O“)

Bei Verwendung von EXPRESSION-Pedal oder dem CONTROL-Fußtaster sendet das ToneLab LE MIDI-Steuerebefehle (CC). Über diese Befehle kann man den zugeordneten Parameter des angesteuerten externen Gerätes beeinflussen. Wenn das ToneLab LE derlei Befehle von einem externen MIDI-Gerät empfängt, verhält es sich genau wie bei Verwendung der entsprechenden Spielhilfe. Unter Schritt 4 findest sie eine Übersicht der Parameter, die via MIDI beeinflusst werden können.

Zuerst muss klargestellt werden, ob das ToneLab LE Steuerbefehle senden und empfangen darf oder nicht.

1. Drücke den GLOBAL-Taster (4.6).
2. Sorge mit den Tastern ◀▶ (4.3) dafür, dass im Namen-Display (3.1) „CCHG I/O“ angezeigt wird.
3. Gib an, ob alle unterstützten Steuerbefehle gesendet und empfangen werden sollen. Diese Einstellung muss mit Werteregler 6 (2.2) oder den Tastern ▲▼ (4.2) erfolgen. „On“ bedeutet, dass Steuerbefehle gesendet und empfangen werden. „OFF“ bedeutet, dass das nicht der Fall ist.

ANMERKUNG: Wenn sie hier „OFF“ wählst, werden auch dann keine Steuerbefehle gesendet/empfangen, wenn sie in Schritt 4 eine Nummer wählst.

4. Drücke die Taster ◀▶ (4.3) gleichzeitig, um eine Anzeige aufzurufen, wo man die CC-Nummern separat einstellen kann. Die änderungsbedürftige Spielhilfe kann mit den ◀▶-Tastern gewählt werden.

Die Spielhilfen können in der folgenden Reihenfolge gewählt werden.

„EXP PDL“	Schwellpedal
„CTRL PDL“	CONTROL-Fußtaster
„PEDAL FX“	Ein-/Ausschalten des PEDAL-Blocks
„MOD FX“	Ein-/Ausschalten des MODULATION-Blocks
„DELAY FX“	Ein-/Ausschalten des DELAY-Blocks
„REVRB FX“	Ein-/Ausschalten des REVERB-Blocks
„INSRT FX“	Ein-/Ausschalten der Effektschleife
„CAB CTRL“	Boxenmodell an/aus (nur Empfang)

5. Gib für jede Spielhilfe an, ob das ToneLab LE den entsprechenden Steuerbefehl senden und empfangen darf oder nicht. Wenn das ToneLab LE diese Befehle senden und empfangen soll, musst sie eine CC-Nummer eingeben. Wähle eine Spielhilfe und stelle mit Werteregler 6 (2.2) oder den Tastern ▲▼ (4.2) den gewünschten Wert ein.

„OFF“: Es werden keine Steuerbefehle gesendet oder empfangen.

„CC00“–„CC95“: Bei Bedienen der betreffenden Spielhilfe wird der zugeordnete Steuerbefehl (CC00–95) gesendet. Wenn das ToneLab LE diesen Steuerbefehl von einem MIDI-Gerät empfängt, verhält es sich genau wie bei Verwendung der entsprechenden Spielhilfe.

6. Um wieder zu der Seite zurückzukehren, auf der man einstellen kann, ob Steuerbefehle grundsätzlich gesendet/empfangen werden sollen, musst sie ◀▶ (4.3) gemeinsam drücken.

PARAMETERÄNDERUNGEN (GLOBAL „SYEX OUT“)

Wenn sie die ToneLab LE-Parameter mit seinen Reglern und Tastern editierst, werden SysEx-Befehle gesendet, die wir hier „Parameteränderungen“ nennen.

Wenn die entsprechenden Werte der ToneLab LE-Parameter zu einem externen Gerät übertragen werden sollen, musst sie SYEX OUT auf „On“ stellen. Für die Arbeit mit Sound Editor muss „SYEX OUT“ aktiviert werden.

Damit bestimmst sie, ob das ToneLab LE Parameteränderungen übertragen darf oder nicht.

1. Drücke den GLOBAL-Taster (4.6).

2. Sorge mit den Tastern ◀▶ (4.3) dafür, dass im Namen-Display (3.1) „SYEX OUT“ angezeigt wird.

3. Stelle ein, ob Parameteränderungen gesendet werden dürfen oder nicht. Diese Einstellung muss mit Werteregler 3 (2.2) oder den Tastern ▲▼ (4.2) erfolgen.

„OFF“: Es werden keine Parameteränderungen gesendet.

„On“: Es werden Parameteränderungen gesendet.

ANMERKUNG: Wenn das ToneLab LE Parameteränderungen oder andere SysEx-Befehle empfängt, ändern sich seine Einstellungen entsprechend. Dabei spielt es keine Rolle, ob „SYEX OUT“ aktiv ist oder nicht.

ARCHIVIEREN UND LADEN VON SPEICHERDATEN (GLOBAL „DUMP CUR“, DUMP ALL“)

Alle Einstellungsdaten des ToneLab LE (darunter auch die Speichereinstellungen) können als SysEx-Datenblöcke via MIDI übertragen und empfangen werden. Diesen Übertragungstyp nennt man in MIDI-Kreisen „Datendump“. Die Arbeit mit Datendumps hat den Vorteil, dass man die ToneLab LE-Einstellungen mit einem Sequenzer oder Computerprogramm archivieren kann und somit über eine Sicherheitskopie („Backup“) verfügt. Bei Bedarf kann man diese Archivdaten später wieder zum ToneLab LE übertragen. Ein weiterer Vorteil ist, dass man sich nicht auf die Anzahl der gebotenen Speicher zu beschränken braucht. Ferner kann man Datendumps für die Übertragung der Einstellungen zu einem zweiten ToneLab LE verwenden. Die Speicherdaten können auf zwei Arten archiviert werden: einzeln (ein Speicher) oder im Pulk (alle Speicher). Wenn sie dich für die Gruppenübertragung entscheidest, werden wirklich alle Daten des ToneLab LE gesendet, darunter auch die Einstellungen des Dump-Verfahrens und die MIDI-Parameter.

ANMERKUNG: Die „SYEX OUT“-Einstellung hat keinen Einfluss auf Datendumps. Letztere sind also immer möglich. Wenn sie die Einstellungen deines Teils zu einem zweiten ToneLab-Gerät übertragen möchtest, wäre es sogar klüger „SYEX OUT“ auf „OFF“ zu stellen. Wenn die „SYEX OUT“-Einstellung nämlich „On“ lautet, beeinflusst das Schrauben und Drücken auf dem ToneLab LE auch die Einstellungen des externen Labors, was vielleicht gar nicht beabsichtigt ist.

ARCHIVIEREN DER EINSTELLUNGEN

1. Verbinde die MIDI OUT-Buchse des ToneLab LE mit dem MIDI IN-Anschluss des externen Geräts und Sorge dafür, dass letzteres SysEx-Daten empfängt.
2. Wenn nur die Einstellungen eines Speichers übertragen werden sollen, musst sie diesen im Program-Modus wählen.
3. Drücke den GLOBAL-Taster (4.6).
4. Sorge mit den Tastern ◀▶ (4.3) dafür, dass im Namen-Display (3.1) „DUMP CUR“ oder „DUMP ALL“ angezeigt wird.
 „DUMP CUR“ (Archivieren des aktuellen Speichers): In diesem Fall werden die Einstellungen des momentan gewählten Speichers übertragen. Dabei handelt es sich um die aktuellen Einstellungen (d.h. etwaige Änderungen, die sie seit Aufrufen des Programms vorgenommen hast, werden berücksichtigt).
 „DUMP ALL“ (Abwurf aller Daten): In diesem Fall werden alle ToneLab LE-Einstellungen übertragen.
5. Sorge dafür, dass das externe Gerät den Datenblock empfangen kann.

ANMERKUNG: Siehe die Bedienungsanleitung des externen Gerätes.

6. Drücke den WRITE-Taster (4.7) des ToneLab LE, um die Übertragung zu starten. Wenn alle Daten übertragen sind, erscheint die Meldung „COMPLETE“. Danach wird wieder die Meldung von Schritt 4 angezeigt. (Während der DUMP ALL-Übertragung wird die Meldung „SEND“ im Display angezeigt.)

ANMERKUNG: Während dieser Übertragung darfst sie niemals die Bedienelemente des ToneLab LE bzw. einer optionalen Pedaleinheit verwenden. Außerdem darfst sie dein Labor nicht ausschalten.

LADEN EINES DATENARCHIVS

1. Verbinde die MIDI OUT-Buchse des sendenden Gerätes mit dem MIDI IN-Anschluss des ToneLab LE.
2. Sorge dafür, dass das sendende Gerät denselben MIDI-Kanal verwendet wie das ToneLab LE. Wenn das ToneLab LE Daten empfangen soll, die es zu einem früheren Zeitpunkt selbst gesendet hat, musst sie den MIDI-Kanal wählen, der damals für die MIDI-Übertragung verwendet wurde.
3. Starte die Datenübertragung auf dem externen Gerät.
 Während des Empfangs zeigt das ToneLab LE die Meldung „RECEIVE“ an. Wenn alle

Daten eingegangen sind, erscheint die Meldung „COMPLETE“. Werden unverständliche oder unvollständige Daten empfangen, so erscheint die Meldung „ERROR“. Dann musst sie die Übertragung noch einmal wiederholen.

ANMERKUNG: Siehe auch die Bedienungsanleitung des Gerätes, das die Dump-Daten sendet.

ANMERKUNG: Während dieser Übertragung darfst sie niemals die Bedienelemente des ToneLab LE (Taster, Fußtaster, Regler) verwenden. Außerdem darfst sie dein Labor nicht ausschalten.

4. Nach dem Empfang nur eines Speichers musst sie die Einstellungen speichern, wenn sie sie nicht verlieren möchtest. (S. 25)

ANMERKUNG: Der Datendump eines Einzelspeichers wird nicht automatisch im internen Speicherbereich des ToneLab LE gesichert. Das muss man also von Hand tun.

TIPP: Wenn der Datenblock hingegen alle Einstellungen des ToneLab LE enthält, werden alle internen Speicher überschrieben. Nur die zuletzt aufgerufenen und eventuell editierten Daten (im Puffer) bleiben also erhalten.

Wiederherstellen der Werksvorgaben

Fehlersuche

Sehen wir uns nun an, wie man die Speicher und übrigen Einstellungen des ToneLab LE wieder auf die Werksvorgaben zurückstellt.

ANMERKUNG: Bei Ausführen der hier erwähnten Bedienschritte werden alle im ToneLab LE gespeicherten Einstellungen (d.h. auch deine Eigenkreationen) durch die Werksvorgaben ersetzt. Sogar die MIDI-Einstellungen werden initialisiert. Solange sie nicht hundertprozentig sicher bist, dass sie deine eigenen Einstellungen nie mehr brauchst, solltest sie sie via MIDI archivieren (Datendump) oder mit Hilfe der „Programmtabelle“ am Ende der Bedienungsanleitung notieren.

1. Halte die Taster ▲▼ (4.2) und EXIT/TUNE (4.8) gedrückt, während sie STANDBY betätigst, um das Gerät einzuschalten. Im Bank-Display (3.4) blinkt ein „P“. Auch die Dioden der Fußtaster 1–4 (5.2) blinken und im Namen-Display (3.1) erscheint die Frage „RELOAD?“. Gib die drei gedrückt gehaltenen Taster wieder frei.
2. Wenn sie jetzt beschließt, dass sie diesen Vorgang doch nicht ausführen möchtest, musst sie den EXIT/TUNE-Taster drücken.
3. Drücke den WRITE-Taster (4.7). Im Namen-Display (3.1) erscheint die Meldung „LOADING“. Das bedeutet, dass die Werksvorgaben geladen werden.
Wenn alle Daten eingegangen sind, erscheint die Meldung „COMPLETE“. Danach wechselt das ToneLab LE automatisch in den Program-Modus.

ANMERKUNG: Schalte das Gerät niemals aus, solange die Wiederherstellung der Werksdaten nicht beendet ist.

Wenn sie den Eindruck hast, dass etwas nicht nach Plan läuft, solltest sie zuerst folgende Punkte überprüfen. Wenn das nichts hilft, wendest sie dich am besten an deinen Händler oder eine anerkannte VOX-Kundendienststelle.

1. Bei Drücken des STANDBY-Fußtaster in die „On“-Position schaltet sich das Gerät nicht ein.

- Hast sie das AC/AC-Netzteil an die ~AC9V-Buchse auf der Rückseite angeschlossen?
- Hast sie das AC/AC-Netzteil an eine geeignete Steckdose angeschlossen?
- Hast sie den STANDBY-Fußtaster aktiviert?
- Ist das AC/AC-Netzteil eventuell beschädigt?

2. Sie hört nichts

- Hast Sie die Lautstärke der Gitarre ordnungsgemäß eingestellt?
- Befinden sich beide Enden des Gitarrenkabels in den geeigneten Buchsen?
- Ist das Gitarrenkabel defekt?
- Hast sie den rückseitigen OUTPUT LEVEL-Regler auf den Mindestwert gestellt?
- Kontrolliere außerdem folgende Einstellungen: GAIN, TREBLE, MIDDLE, BASS, VR GAIN und CH VOLUME. Wenn TREBLE, MIDDLE und BASS auf den Mindestwert gestellt wurden, geben bestimmte Modelle keinen Laut mehr von sich — beim Original war das genauso!
Wenn sie einen PEDAL-Effekt verwendest, musst sie auch die Einstellungen von DRIVE und LEVEL überprüfen.
- Hast sie einem Schwellpedal einen der folgenden Parameter zugeordnet und es ganz hochgeklappt (DRIVE, LEVEL, VOLUME, GAIN oder VR GAIN)?
- Haben Sie den „Mute“-Modus (Stummschaltung) aktiviert? Drücken Sie einen Speicherwahltaster, um die Stummschaltung zu deaktivieren.
- Haben Sie einen zu kleinen „PROG LVL“-Wert gewählt?

3. Sie hast zwar einen Effektblock aktiviert und eingestellt, aber sie hörst ihn trotzdem nicht...

- Leuchten die Effektdioden?
Leuchtet eine Diode nicht, so ist der entsprechende Effekt aus.
Drücke den betreffenden MODE-Taster, um den Effekt einzuschalten.
- Hast sie Modulation „DEPTH“ bzw. Delay/Reverb „MIX“ auf einen kleinen Wert gestellt?
Drücke den MODE-Taster, um einen anderen Effekttyp zu wählen und stelle mit den Werteregler die gewünschten Werte ein.
- Werden die Effekte umgangen?
In dem Fall musst sie den FX ON/OFF-Fußtaster drücken, um die Umgehung zu deaktivieren.

4. Sie verwendest den ACOUSTIC-Pedaleffekt und hörst hochfrequente Verzerrung.

- Hast sie einen hohen DRIVE-Wert gewählt?
- Verwendest sie eine Humbucker-Gitarre mit hohem Ausgangspegel?
Verringere die Lautstärke deiner Gitarre, die GAIN-Einstellung und/oder den Höhenanteil des PEDAL-Blocks.

5. Der Gitarrenverstärker gibt unschöne Verzerrung aus oder klingt „komisch“.

- Hast sie OUT SEL auf „Ln1“ oder „Ln2“ (LINE) gestellt?
 - Hast sie einen zu hohen LEVEL-Wert eingestellt?
- Siehe „Grundlegende Anschlüsse“ und wähle die zutreffenden Einstellungen.

Spezifikationen

Anzahl der Verstärkertypen: 16

Anzahl der Boxentypen: 11

Anzahl der Effekte

PEDAL-Typen: 16

MODULATION-Typen: 11

DELAY-Typen: 11

REVERB-Typen: 11

Rauschunterdrückung: 1

Anzahl der Programmspeicher: 120 (30

Bänke x 4 Programmspeicher)

Audioeingänge

INPUT x1

INSERT RETURN x1

Audioausgänge

OUTPUT x2

INSERT SEND x1

HEADPHONES x1

LEVEL-Regler (OUTPUT- und HEADPHONES-Pegel)

DIGITAL AUDIO OUTPUT

S/P DIF (optisch) x1

Röhre

12AX7 (ECC83) x1

Signalverarbeitung

A/D-Wandlung: 24 Bit

D/A-Wandlung: 24 Bit

Sampling-Frequenz: 44,1kHz

Tuner (Stimmfunktion)

Stimmbereich: A0–C7 (27,5Hz–2093Hz)

Kammertonfrequenz: A= 438–445Hz

Andere

MIDI IN x 1, MIDI OUT x 1, ~AC9V x 1,
STANDBY-Fußtaster

Abmessungen (B x T x H): 500 x 249 x 80 (mm)

Gewicht: 4.2kg

Lieferumfang: AC/AC-Netzteil, 9VAC 3,0A

* Änderungen der technischen Daten und des Designs ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

Werks-
einstellungen

Fehler-
suche

Technische
Daten

MIDI IMPLEMENTATION CHART

[VOX Valvetronix]

Date : 2006. 4.20

MIDI Implementation Chart

ToneLab LE

Function	Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel Default Changed	1 - 16 1 - 16	1 - 16 1 - 16	Memorized
Mode Memorized Messages Altered	X X *****	3 X X	
Note Number: True Voice	X *****	X *****	
Velocity Note On Note Off	X X	X X	
Aftertouch Polyphonic (Key) Monophonic (Channel)	X X	X X	
Pitch Bend	X	X	
Control Change 0-95	○	○	Effect Control *C*2

Program Change	Variable Range	<input type="radio"/> 0-119 *****	<input type="radio"/> 0-119 0-119	* P
System Exclusive		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Parameter Control Program Data Dump * E * 1
System Common	Song Position Song Select Tune	X X X	X X X	
System Real Time	Clock Command	X X	X X	
Aux Messages	Local On/Off All Notes Off Active Sense Reset	X X X X	X X X X	

Notes

- *P: Transmitted if GLOBAL "PCHG OUT" is On.
- *C: Transmitted and received according to the setting of each controller if GLOBAL "CCHG I/O" is On.
- *E: Transmitted if GLOBAL "SYEX OUT" is On. (Responses to Request messages are always transmitted regardless of the "SYEX OUT" setting.)
- *1: In addition to messages specifically for this device, Device Inquiry is also supported.
- *2: „AMP CTRL“ und „CAB CTRL“ werden zwar empfangen, aber nicht gesendet.

Mode 1: OMNI ON, POLY Mode 2: OMNI ON, MONO : Yes
Mode 3: OMNI OFF, POLY Mode 4: OMNI OFF, MONO : No

Weitere Informationen über die MIDI IMPLEMENTATION erhalten Sie bei Ihrem VOXVertrieb.

Index

Ziffern

0dB 20
3-Band-Klangregelung 25

A

Abtaucht 42
AMP/LINE 21
Amp-Modell 28
AMP-Modelle 27
Anschlüsse 19, 50
AP1 21
AP2 21
AP3 21
Archivieren 52, 53
Automatische chromatische
Stimmfunktion 46

B

Bank 22
Box 31
Boxen 31
Bypass 46

C

CABINET-Modelle 31
CC 51
CCHG I/O 51
CH VOLUME 28
CHAIN 25
CONTROL-Fußtaster 49

D

DELAY-Effekte 41
DUMP ALL 53
DUMP CUR 53

E

Effektpedalmodus 22
EQ 25
Expression pedal
Pedalempfindlichkeit 50

F

FACTOR 49

G

GAIN 27

K

Kammertonfrequenz 46
Key Lock 23
KLANGREGELUNG 27
Klangregelung 25

L

Laden eines Datenarchivs
52, 53
Leise stimmen 46
Ln1 21
Ln2 21

M

MIDI 50
MIDI CH 51
MIDI-Gerät 20
MIDI-Kanals 51
Modulation-Effekte 37
Mute 46

N

Name 25

O

Originalwert 26
ORIG-Symbol 26

P

Parameteränderung 52
PCHG OUT 51
PEDAL-Effekte 34
PRESENCE-Regler 27
Programmdateien 52
Programmname 25
Program-Modus 22
Programmwechsel 51
Programs 22

Q

Quick Assign 47

R

RELOAD? 54
RENAME 25
REVERB-Effekte 44
Röhren 28

S

S/P DIF-Buchse 20
Schwellpedale 47
Schnellzuordnung 47
Signalausgabe 21
Sound Editor 9, 52
Steuerbefehle 51
SYEX OUT 52

T

Tuner 46

V

Valve 18
Valve Reactor 10
Volume 27
VR GAIN 27

W

Werks-Sound 22, 23
Werksvorgaben 54
WRITE 26

WICHTIGER HINWEIS FÜR KUNDEN

Dieses Produkt wurde unter strenger Beachtung von Spezifikationen und Spannungsanforderungen hergestellt, die im Bestimmungsland gelten. Wenn Sie dieses Produkt über das Internet, per Postversand und/oder mit telefonischer Bestellung gekauft haben, müssen Sie bestätigen, dass dieses Produkt für Ihr Wohngebiet ausgelegt ist.

WARNUNG: Verwendung dieses Produkts in einem anderen Land als dem, für das es bestimmt ist, verwendet wird, kann gefährlich sein und die Garantie des Herstellers oder Importeurs hinfällig lassen werden. Bitte bewahren Sie diese Quittung als Kaufbeleg auf, da andernfalls das Produkt von der Garantie des Herstellers oder Importeurs ausgeschlossen werden kann.

